

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zblr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zblr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sar. 6 Pf. für die dreizehnbaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 198.

Halle, Dienstag den 25. August
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Paris, d. 23. August. Graf Bismarck ist gestern hier mit dem Pferde gestürzt. Derselbe ist unverletzt, doch haben sich durch den Sturz Schmerzen in der ganzen Muskulatur des Körpers eingestellt.

Deutschland.

Berlin, d. 23. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Oberförster a. D. Georg Christian Carl von Bülow zu Weisewarthe im Kreise Stendal den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der Baumeister Karl Christoph Friedrich Gustav Schulze in Halberstadt ist zum Königlichen Eisenbahn-Baumeister ernannt und als solcher bei der Königlichen Westfälischen Eisenbahn in Hörter angestellt worden.

Das Reis-Programm Sr. Majestät des Königs ist in folgender Weise abgeändert worden. Am Dienstag früh 7 Uhr Abreise von Coblenz über Rudesheim, Frankfurt a. M. u. nach Hanau, Truppenbesichtigung von 11 bis 12 Uhr Vormittags. Nachmittags 2 Uhr von Hanau über Frankfurt a. M., Guntershausen, Gerstungen u. nach Gotha, Ankunft daselbst Abends 9 Uhr. Mittwoch den 26. Morgens 8 Uhr Truppenbesichtigung in Gotha; Nachmittags 4 Uhr von dort zur Truppenschau nach Weimar. Donnerstag den 27. früh 7 Uhr von Weimar nach Arnstadt; Truppenbesichtigung; Mittags 12 Uhr von Arnstadt zurück nach Weimar und Abreise von dort nach Berlin mittelst Schnellzuges Nachmittags 3 1/2 Uhr und Ankunft in Berlin 9 1/2 Uhr Abends.

Das General-Postamt veröffentlicht im „Staats-Anzeiger“ eine Bekanntmachung, wonach vom 1. September d. J. an der einfache 1 Loth schwere frankirte Brief nach der Schweiz 2 Sgr. Druckfachen unter Kreuzband bis 2 1/2 Loth schwer 1/2 Sgr. Porto kosten.

Die „Bank- u. Handelsztg.“ hört „von unrichtiger Seite“ die Vermuthung aussprechen, daß sich wohl bei einer bestimmten vakanten Stelle einmal der Herr Justizminister dahin ausgesprochen haben möge, daß dem politischen Verhalten keine größere Beachtung zu schenken sei, als der für das Amt erforderlichen Befähigung; ein allgemeiner Erlaß in diesem Sinne sei jedoch nicht ergangen.

Ueber das stille Walten unseres Kultusministeriums und die orthodoxen Anschauungen, die in dieser hohen Behörde maßgebend sind, verbreiten immer eigenthümlichere Nachrichten mehr und mehr Licht. Für die Nichtbefähigung des von Elbing nach Kassel als Realschuldirector berufenen Dr. Kreyzig bringt die conservative „Dispreussische Ztg.“ die wunderliche Erklärung, dieselbe sei erfolgt, „weil dem Dr. Kreyzig die nöthige Reife und Gewandtheit im Verkehr mit Behörden und Privatpersonen nicht eigen sei und es der Regierung darauf ankommen müsse, daß die im Schulwesen der neuen Provinzen notwendigen Organisationen in schonendster Weise ausgeführt werden.“ Also die Regierung befürchtete, daß Herr Kreyzig an frummer Uebertragung der altpreussischen Einrichtungen auf Kirchhellen die zahlreichen conservativen Beamten überbieten werde, mit denen die neuen Provinzen beglückt werden! Man scheint doch um Gründe ganz besonders verlegen zu sein in diesem Falle! Die „Voss. Ztg.“, welche diese Nachricht gleichfalls mittheilt, fügt hinzu: „Gewiß liegt ein ähnlicher wohlmeinender Grund vor, der die Befähigung des Professor Dr. Kämpf als Director der Stralauer Realschule verhindert hat. Nebenbei wird uns mitgetheilt, daß Herr Kämpf die bekannte Adresse hiesiger Bürger in der Knak-Lisco'schen Angelegenheit untertrieben hat. Darauf folgte die Versagung der Befähigung.“ Es gewinnt also den

Anschein, als wenn Knak und ähnliche erleuchtete und gelehrte Häupter die eigentlichen Männer nach den Herzen unserer Kultusbehörde wären. Glücklicher Staat der Intelligenz!

Vom Bonner Universitäts-Jubiläum bringen die „Deutschen Blätter“ nachträglich noch folgende interessante Nachricht: Unvergleichbar bleibt eine stille That, die der Dessenlichkeit sich gewis vorzüglich entziehen wollte, und die, einmal an den Tag geführt, für die gesammte deutsche Dessenlichkeit als das wichtigste vom ganzen Feste hervorzubeben ist. Die philosophische Fakultät hat von ihren Ehrenpromotionen einen ihr dringendst Empfohlenen einstimmig ausgesprochen: Herrn Stiehl, den Mann der allbekanntesten preussischen Schulregulatio. So geheim dies geschehen sein mochte, so ist damit doch nichts geringeres als eine bei solcher Gelegenheit und an solcher Stelle außerordentlich gewichtige Beurtheilung seiner pädagogischen Thätigkeit ausgesprochen.

Im neuesten Heft des von dem Regulator Stiehl herausgegebenen Centralblatts für das Unterrichtswesen wird den Schullehrern, welche so stolz sind, der Volksschule einen Theil des Verdienstes der großen Preussischen Siege zuzuschreiben, Demuth gepredigt, und zwar in einer Verfügung der Regierung zu Breslau. Die letztere findet, daß gerade die Leute, welche viel Intelligenz und Aufklärung besitzen, oft „dem Vaterlande wenig zuverlässig sich erwiesen“, zu Deutsch, sich liberal gezeigt haben. Hr. v. Mühlher ist mit dieser Auffassung ohne Zweifel einverstanden, wie die Verbreitung derselben durch sein speciell dieses Organ beweist, und er wird deshalb eine vom Bielefelder Arbeiterverein an das Abgeordnetenhaus gerichtete Petition um Erlaß eines Unterrichtsgesetzes scharf ansehen, welches an Stelle des Auswendiglernens von Bibelprüchen und Kirchenliedern hinreichenden Unterricht in den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie einführen, die Trennung der Kirche von der Schule decretiren und die Regulative beseitigen soll.

Der Director des kgl. statistischen Bureaus, Geh. Regierungsrath Dr. Engel, ist auf mehrere Wochen nach England gereist, namentlich um die dortigen socialen Einrichtungen und Lohnverhältnisse der Arbeiter eingehend kennen zu lernen. Eine von Dr. Engel nach brieflichen Mittheilungen veröffentlichte Darstellung der Verhältnisse der industrial partnership-societies ist Gegenstand lebhafter Angriffe geworden, zu deren Widerlegung auf jener Reise das Material beschafft werden zu sollen scheint.

Dr. Siemens, Besitzer der hiesigen Telegraphenbau-Anstalt, welcher an der Spitze der Aktiengesellschaft für die Errichtung einer directen indo-europäischen Telegraphenlinie steht, reist in Kurzem nach Sibirien, wo er bis zur Vollendung dieses großen Unternehmens sich aufhalten wird. Schon im nächsten Jahre soll, wie die „Sp. Z.“ berichtet, diese Linie dem allgemeinen Betriebe übergeben werden.

Ein Correspondent der „Ztg. f. Nordb.“ bezeichnet die ins Detail gehenden Skizzen des „Magdeburger Correspondenten“ über den auf Silberwährung basirten Entwurf eines neuen Münzgesetzes als ins Reich der Fabeln gehörig.

Das „Militär-Wochenblatt“ meldet, daß die Convention vom 24. Juli d. J., welche die Aufnahme der Mecklenburg-Schwerinschen Offiziere in den Verband der preussischen Armee festsetzt, von dem König und dem Großherzog von Mecklenburg Schwerin nunmehr ratifizirt worden ist.

Die Bekanntmachung des Termins, mit welchem der vollständig freie Verkehr zwischen dem Zollvereine und Mecklenburg und Lübeck eintritt, ist noch nicht erfolgt. Dagegen ist der Verkehr gegenseitig schon zollfrei für alle diejenigen Artikel, welche in dem Nachsteuer-Tarife nicht genannt sind. Es erstreckt sich hiernach die Verkehrsfrei-

heit noch nicht auf Baumwollengarn und Baumwollwaaren, Eisen und Eisenwaaren, kurze Waaren, Leder und Lederwaaren, Leinwand und gewisse Leinwaaren, Branntwein, Wein, trockene Süßfrüchte, Gewürze, Kaffee, Cacao, Reis, Syrup, Taback, Thee, Zucker, Salz, Seidenwaaren und Wollwaaren.

Nach der „Bresl. Ztg.“ werden jetzt Telegraphenstationen in dritter Klasse auch an Privatpersonen in kleineren Städten, namentlich an Gastwirthe u. c., verliehen werden. Dieselben erhalten natürlich so lange einen Instructor, bis sie vollständig der Bedienung des Apparates mächtig sind. Es sollen öffentliche Ausbietungen zur Meldung in dieser Beziehung stattfinden.

Auch in den neuen Provinzen soll die Verbesserung der Elementarlehregehälter im Verwaltungswege durchgeführt werden. Die Verhandlungen wegen Erlasses eines, die Einrichtung und Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen in dem ganzen Staate gleichmäßig regelnden Gesetzes haben, wie der Unterrichtsminister der Regierung in Wiesbaden neuerdings eröffnet hat, „einwweilen“ noch nicht, zu dem erwünschten Ziele geführt. „Wie diese „Eventualität“, fährt der Minister fort, „von vorn herein ins Auge gefaßt und für die inzwischen zu treffenden Anordnungen maßgebend sein mußte“, so darf auch weiterhin eine schon jetzt notwendige und ausführbare Verbesserung des öffentlichen Volksschulwesens, „um der Erwartung eines neuen Gesetzes willen seinen Aufschub erfahren“, und in dieser Beziehung namentlich die energische und fördernde Einwirkung der Aufsichtsbehörden nicht fehlen, oder im geringeren Maße geübt werden, als die bestehenden Gesetze erlauben.

Vorgestern ist hier Dr. Carl Immanuel Nisch, Ober-Consistorialrath, Professor an der hiesigen Universität und Propst zu Berlin, in dem hohen Alter von 81 Jahren sanft entschlafen.

Am letzten Mittwoch haben leider zwei Duelle zwischen Offizieren und Subalternen stattgefunden; das eine in Marburg, das andere bei Berlin. In Marburg ist einer der Duellanten, der Lieutenant v. Wiltonsky vom 11. Jäger-Bataillon, von seinem Gegner erschossen worden; in dem Duelle bei Berlin hat der Duellant, der Lieutenant v. Rheinbaben, seinen Gegner schwer verwundet, doch ist noch Aussicht auf Wiederherstellung des Verwundeten vorhanden.

Da amtlichen Mittheilungen zufolge die Kinderpest in Ungarn und Galizien zwar erloschen, dagegen in der Bukowina und Nieder-Oesterreich wieder ausgebrochen ist, so ist in Bezug auf die Viehein- fuhr aus den Oesterreichischen Staaten nach und durch Sachsen von der Sächsischen Regierung die Sperrverordnet.

General v. Moltke soll bei der Besichtigung der Schlachtfelder an der Rauber den Bau einer Eisenbahn von Frankfurt a. M. aufwärts über Miltenberg, Tauberhofsheim und Würzburg als strategische Nothwendigkeit bezeichnet haben.

Die französischen Offiziere scheinen sich jetzt scharenweise aufs Rückwärts in Deutschland zu verlegen. Ein dritter Fall zu den beiden bekannten aus Schlichtern und Hersfeld wird jetzt berichtet; in Wittighausen ward am 17. d. ein französischer Hauptmann festgenommen, welcher schon einige Tage sich im Tauberthal, zuletzt in Mergenheim, aufgehalten, während er gerade im Begriffe war, Terrainzeichnungen zu machen. Man fand bei demselben eine große Anzahl Specialkarten. Seine Aufzeichnungen waren sehr eingehend und genau. Er gab Punkte an, die etwa besetzt werden könnten, und hatte ausführlichen Bericht über die Wohlhabenheit und Leistungsfähigkeit jener Gegenden niedergeschrieben. Da sein Paß nicht in gehöriger Ordnung war, wurde der Offizier, nachdem ihm ein Theil seiner Aufzeichnungen abgenommen war, über die Grenze gewiesen.

Köln, d. 22. August. Se. Maj. der König ist gestern Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr hier eingetroffen. Um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr erfolgte die Ankunft des Königs in dem, in reichster Beleuchtung prangenden Flora-Garten unter lautem Hurrah-Rufe der versammelten Menge. Küstig und heiter und nach allen Seiten hin die gebotenen Grüße erwidern, stieg er aus dem Wagen und schritt, empfangen und begrüßt von dem Präsidenten des Verwaltungsrathes der Flora, die Treppe der Terrasse empor, verweilte auf derselben einige Augenblicke und trat sodann in das Innere des Wintergartens, woselbst er sich alsbald den Damen zuwendete und mit den Einzelnen ein lebhaftes Gespräch begann. Einen für ihn bestimmten prachtvollen Sessel verschmähend, ließ er sich sodann auf einem kleinen Rohrstuhl vor einem mit Kerzen besetzten Marmortischchen nieder, während die Mitglieder des Männergesang-Vereins inzwischen die Estrade besetzt hatten und ihre Liedervorträge mit einem „Sängergrüße“ begannen. Hieran reihte sich ein Tenor-Solo mit „Brummstimmen“, nach dessen Beendigung der König auf die Sänger zuschritt und dem Solisten, Herrn Jos. Wolff, wegen seines schönen Vortrages einige anerkennende Worte sagte. Auch den Verfasser des eigens zur Verherrlichung des Abends gedichteten Liedes, Herrn Andreas Püg, ließ sich der König vorstellen und meinte scherzhaft, der Dichter habe so viel von Aurora und Flora und Blüten und Grünen gesprochen, er, der König, sei aber eher mit einem morschen Stamme zu vergleichen. Als man dies nicht gelten lassen wollte, meinte er lächelnd: „Die Natur will ihre Rechte haben“, verabschiedete sich von den Sängern und wandte sich wieder in heiterem Gespräche den Damen zu. Die betreffende Strophe, welche dem Könige Veranlassung zu obiger Bemerkung gegeben, lautete:

Das ist ja ein Grün und Erriesen,
Ein Blüten, wie wir's noch nicht sah'n!
Die Kelche, sie nickten und grüßen,
Als käme der Frühling heran.
Wie Alles erweckend, Aurora
Verkündet, der Morgen sei nah,
So meldet die strahlende Flora:
Der König, der König ist da!

Etwas nach 10 Uhr fuhr der König zur Stadt zurück. Auf dem ganzen Wege begegnete sein Auge der hellsten Beleuchtung, außerdem waren die Straßen der Stadt, durch welche der König fuhr, ganz mit Fahnen und venetianischen Masten geschmückt, so daß man die Fahrt fast einen kleinen Triumphzug nennen könnte. Nach der Rückfahrt aus der Flora hatte sodann in dem Balkon-Saale des Regierungs-Gebäudes der hiesige Männergesang-Verein „Köln's Lieberfranz“ die Ehre, einige Gesang-Piecen vorzutragen. Nach Vortrag der Composition „Der Wassertropfen“ von Boulanger ließ der König sich dem Vereins-Dirigenten Herrn Vorscheid vorstellen, unterhielt sich längere Zeit mit demselben und sprach seine Anerkennung für die trefflichen Leistungen des Vereins aus. Unter Anderem äußerte er, es sei das Möglichste, was aus einem einfachen Wassertropfen zu machen sei. Nachdem der König sich noch mit mehreren Mitgliedern, welche das Gedenkzeichen an den Feldzug von 1866 trugen, huldvollst unterhalten und noch auf die leutseligste Weise seinen Dank für die ihm gemachte Freude dem Verein ausgesprochen, zog er sich wegen schon vorgerückter Stunde zurück.

Schon in der Morgenfrühe des heutigen Tages waren die Straßen unserer Stadt sehr belebt des Manövers wegen, welches gelegentlich bei Anwesenheit des Königs um 7 Uhr auf der Mülheimer Haide stattfinden sollte. Die Königshusaren und Cuirassiere, am östlichen Ende der Haide aufgespaziert, eröffneten die fingierte Campaigne, indem zunächst die Bedetten der Husaren herauschwärmten und Feuer gaben, darauf rückten die Husaren in ganzer Linie vor und es erfolgte eine Attaque von zwei Schwadronen. Dann hielt sich das Gros zurück, während eine Schwadron den Feind verfolgte. Diese Schwadron vereinigte sich sodann wieder mit dem Gros und es findet eine Gesamt-Attaque der Cuirassiere und Husaren statt, worauf die fünf Schwadronen Husaren und die fünf Schwadronen Cuirassiere im Trab einen Paradezug ausführen und die Haide verlassen. Während dieses Reitermanövers ritt der König, in der Königshusaren-Uniform, auf einem Goldfuchs meist an der Spitze der angreifenden Truppen und gewährte vermöge seiner stolzen Haltung auf dem feurig dahin fliegenden Rosse einen sehr erfreulichen Anblick. Während des Paradezuges hielt der König mit seinem Stabe am östlichen Ende der Haide. Nach Beendigung des Manövers ritt der König in den Zoologischen Garten. Dasselbst begann nunmehr ein anderes Knallen, indem auf das Commandowort des Oberkellners: „Alle Champagnerflaschen entstopft!“ ein kleines Detonationsfeuer entstand, welches gewiß recht angenehm in den Ohren der ershöpften Teilnehmer an dem Manöverbefehlungen haben mag. Unter einem auf der Terrasse improvisierten Zelte in roth-weißen Farben war ein Gabelstiftstück gar zierlich servirt. Der König wurde am Eingange des Zoologischen Gartens von dem Verwaltungsrathe desselben empfangen und unter tausendstimmigem Hurrah der Menge bis zur Terrasse geleitet, woselbst er und sein Gefolge stehenden Fußes einige Erfrischungen zu sich nahmen. Hierauf besichtigte Se. Maj. in Begleitung des Direktors Dr. Bobins die Anlagen, begab sich sodann nochmals nach der Flora, um auch wieder näher in Augenschein zu nehmen, als es ihm gestern Abend möglich gewesen, und fuhr sodann nach dem Dome, an dessen Eingang er von dem Erzbischof und dem Metropolitan-Domkapitel empfangen und begrüßt wurde. Um 2 Uhr Nachmittags fand in den Räumen des Regierungsgebäudes ein vom Hoflieferanten J. F. Maus arrangirtes Diner für 80 Gedecken statt; um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr verließ der König unsere Stadt, indem er mittelst Extrazuges nach Koblenz fuhr.

Aus dem schönen Empfang und den vielen Aufmerksamkeiten, welche der König während seines kurzen Aufenthaltes in unserer Stadt genoss, geht, bemerkt die „Köln. Ztg.“, zur Genüge hervor, mit welcher Begeisterung die Rheinlande jede, auch die kleinste Veranlassung ergreifen, um einestheils zu betunden, wie innig verbunden sie sich mit dem preussischen Staate fühlen, anderentheils, wie hoch sie den jugendlichen Greis achten, an dessen Namen sich so weltgeschichtliche Ereignisse knüpfen. Der persönliche Eindruck unseres Königs war allgemein ein so günstiger, der Anblick seiner heroischen Gestalt in der Königshusaren-Uniform, das jugendliche Feuer, mit welchem er sein Ros lenkte, so bestechend, dabei seine Leutseligkeit so gewinnend, daß man wohl mit dem Dichter sagen kann:

Schön ist es und werth der Bewunderung,
Wenn man Menschen, die längst schon im Greisenalter,
In der Fülle der Kraft thätig noch wirken sieht.
Als einen besondern Zug der Freundlichkeit und Leutseligkeit des Monarchen fügen wir noch folgende kleine Anekdote bei. Als der König den Rundgang durch den Zoologischen Garten machte, drängte sich natürlich Alles in seine Nähe. Ein kleiner Knabe von etwa 5 Jahren, welcher sich in Begleitung seines Vaters, eines Hauptmannes des 33. Infanterie-Regiments, auch daselbst befand, brante vor Begierde, den König zu sehen und rief, als derselbe schon ganz nahe war, laut und deutlich: „Ist es der?“ Der König, der die Frage hörte, schritt auf den Knaben zu und sagte ganz zutraulich zu ihm: „Ja, mein Sohnchen, der ist es.“ Auf die Umstehenden machte die kleine Scene natürlich einen ganz angenehmen und heiteren Eindruck.

Danzig, d. 21. August. Gestern Morgen verließ der Marine-dampfer „Preussischer Adler“ unsere Rade und begab sich direct nach Kronstadt, um an den im finnischen Busen stattfindenden Manövern der russischen Armada, als Repräsentant der preussischen Kriegsschiffe, theilzunehmen. In seinem Bord befanden sich, als Vertreter des preussischen See-Offizier-Corps, die Herren: Vice-Admiral Tachmann, Capitän zur See v. Bothwell, Marine-Artillerie-Major Galster, Corvetten-Capitän Barsch und Capitän-Lieutenant Graf Monts. — Auf unserer Marineverft herrscht zur Zeit ein recht reges Leben, indem nicht weniger als vier Schiffe — die Corvetten „Elisabeth“ und „Ariadne“, die

Dampschacht „Grille“ und das Feuerschiff für die Jahre — gegenwärtig auf derselben im Neu- resp. Reparaturbau begriffen sind, von denen die „Eisfabrik“ nahezu vollendet ist.

Oesterreichische Monarchie.

Die von den Blättern gebrachte Nachricht, daß gegen Franz Deak ein Attentat beabsichtigt wurde, ist nach „Naplo“ insoweit begründet, als man bei einem exaltierten 17jährigen Menschen — der übrigens schon in Gewahrsam gebracht ist — auf ein solches Attentat bezügliche kompromittirende Schriften fand. Das Ganze sei — sagt „Naplo“ — eine Kinderföndie.

Frankreich.

Nachdem die „Liberté“ jetzt seit Monaten auf alle mögliche Weise darzutun sucht, daß Frankreich den Rhein haben muß, will sie heute den Franzosen, die bekanntlich aber etwas leichtgläubig sind, einreden, daß das Wegnehmen des linken Rheinuferes ein höchst leichtes Stück Arbeit sei. Sie fabelt ihnen deshalb von einem Berichte Moltke's vor. „Was ist wahr und was falsch daran“ — schreibt sie — was man von einem gewissen Rapport des Generals v. Moltke an seinen Souverain sagt? In Folge einer vergleichenden Prüfung der deutschen und der französischen Armee und ihrer Bewaffnung soll dieser Bericht im Wesentlichen schließen, wie folgt: „Die preussische Regierung muß mit der größten Vorsicht vermeiden, Grund oder Vorwand zu einem Kriege zu geben; denn wenn der Kampf zwischen beiden Ländern losbräche, so würde sie fürchten, daß Frankreich Preußen daselbe Loos bereiten würde, das Preußen Oesterreich bereitet hat.“ Girardin ist bekanntlich in solchen Nachrichten großartig, wie weiland der ehrliche Fehr. v. Münchhausen.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, d. 22. August. Die „Kielser Ztg.“ enthält die Nachricht, daß Sr. Majestät der König bei seiner Anwesenheit in den Elbherzogthümern in der Mitte des Septembers den Manövern der 18. Division beimohnen und die Städte Altona, Kiel, Rendsburg, Flensburg, Sonderburg und Glücksburg besuchen wird. — Die Fregatte „Niobe“ ist heute nach der Südfsee, der „Mosquito“ und der „Kover“ nach dem Mitteländischen Meer abgegangen. Das Kanonenboot „Delphin“ ist nach Konstantinopel abgegangen.

Darmstadt, d. 21. August. Die „Darmstädter Zeitung“ meldet: Nachdem der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer einstimmig den Antrag seines Berichterstatters, den Gesetzentwurf, betreffend die Pensions-Verhältnisse der Offiziere und oberen Militärbeamten zur Zeit abzulehnen, angenommen hatte, und die größte Wahrscheinlichkeit vorlag, daß die Kammer bei ihrem Wiederzusammentritt diesen Antrag zum Beschluß erheben würde, so hat das Kriegsministerium an den Vorsitzenden der Finanz-Commission, Deputirten Werner, ein Schreiben gerichtet, worin erklärt wird, daß Seitens des Kriegsministeriums bei der geringen Hoffnung auf das Zustandekommen des Gesetzes unter Mitwirkung des jetzigen Landtages keine Veranlassung vorhanden sei, auf die voraussichtlich unfruchtbare Berufung dieses Landtages zu dringen.

München, d. 22. August. Die Vermählung der Herzogin Sophie mit dem Herzog von Monaco wird am 14. September in Sophienhofen stattfinden. Zu der Vermählungsfeier sind zahlreiche fürstliche Gäste geladen. Der Kaiser von Oesterreich wird mit Sicherheit erwartet.

München, d. 23. August. Die „Neuesten Depeschen“ melden: Der König von Sachsen fährt morgen im strengsten Incognito per Extrazug hier durch zum Besuch seiner Familie nach Tschl. Der Schwiegereltern des Königs, Herzog Karl Theodor in Baiern, befindet sich ebenfalls dort.

Wien, d. 22. August. Sämmtliche Landtage sind heute Vormittag durch die betreffenden Landtagsmarschälle eröffnet worden. Auf dem böhmischen Landtage waren 122 Abgeordnete anwesend; die hoch-conservative Aristokratie war nicht erschienen. Auf dem mährischen Landtage fehlten der Erzbischof von Olmütz, der Bischof von Brünn, sowie die Anhänger der feubalen Partei.

Florenz, d. 22. August. In der heutigen Sitzung des Senats wurde die Tabakskonvention nach kurzer Debatte und nachdem der Finanzminister gesprochen, mit 106 gegen 11 Stimmen genehmigt.

Paris, d. 22. August. Der „Abendmoniteur“ theilt die Rede mit, welche Senator Parabit bei der Enthüllung des Standbildes Napoleon's I. in Grenoble als Repräsentant des Kaisers gehalten hat. Nach einer Lobrede auf das erste und zweite Kaiserreich beleuchtet der Senator die von Napoleon III. gemachten Concessionen, spricht die Erwartung aus, „daß keine Ereignisse die edelmüthigen Hoffnungen des Kaisers täuschen werden“, und fügt hinzu: „Seit 19 Jahren herrscht und regiert der Kaiser mit großer Weisheit. Wenn ein Krieg nöthig wurde, so führte er ihn mit Energie und handelte in Betreff des Friedens stets mit großer Mäßigung. Europa würde in Feuer und Flamme sein, wenn er es nicht zu zügeln und er sich nicht selbst zu zügeln wüßte. Der Kaiser liebt den Frieden und will den Frieden.“ (Folgen, zum Beleg, die Worte des Kaisers in Troyes.) — Die Appellkammer hat das Urtheil gegen Rochefort wegen Verwundung des Buchdrucker-Besizers Rochette, sowie die Verurtheilung des Redakteurs des „Reveil“, Delescluze, zu dreimonatlichem Gefängniß und 5000 Frs. Geldstrafe wegen Erregung von Haß und Verachtung gegen die Regierung, bestätigt. — Heute wurde in der Sitzung des Druckers die 13. Nummer von Rocheforts „Lanterne“ mit Beschlag belegt. Dieselbe ist nun in Brüssel erschienen. — Prinz Arthur von Großbritannien ist auf der Durchreise nach Luzern hier eingetroffen. — „Liberté“ enthält Berichte aus Spanien, denen zufolge die Minister ihre Demission

zu geben beabsichtigen und der Zustand für nahe bevorstehend gehalten wird. — „Patrie“ theilt mit, daß der Kaiser in Fontainebleau vorgesehene den rumänischen Minister Demeter Bratiano empfangen habe, welcher im Auftrage seiner Regierung wegen der Consulargerichtsbarkeit im Orient gekommen war. Der Kaiser habe demselben sein lebhaftes Interesse für Rumänien und seine Sympathie für den Fürsten Karl ausgedrückt. — Das „Journal de Paris“ enthält eine Correspondenz aus dem Haag, nach welcher die holländische Regierung in einem diplomatischen Circularschreiben die verbreiteten Bündnißgerüchte dementiren wird.

Paris, d. 23. August. Ein Artikel des „Constitutionnel“, gezeichnet Baudrillart, behauptet, die Worte des Kaisers in Troyes begannen, ihre Früchte zu tragen. Im Osten, wie im Westen, überall wo „Schwarze Punkte“ den Alarmisten drohende Umwetter anzukündigen schienen, habe sich die Lage aufgeklärt und der Geist des Friedens den Sieg davongetragen. Preußen verspüre ebenso wenig Lust zum Kriege wie Frankreich. Alle Mächte hätten daran Interesse, drohende Eventualitäten zu beseitigen. Der Artikel schließt mit einem Auftruf an das Kapital, dessen Weisheit in der Kühnheit liege. Das Uebel der Ungewißheit dürfe sich nicht verlängern. Indem die Regierung die allgemeine Sicherheit verbürge, sage sie zu dem Kapital: „Wage das Gewöhnliche zu unternehmen, die Zukunft gehört dir! Die schlimmen Zeiten sind vorüber!“ — „France“ schreibt: Die Wahl des Vic. La-guerronniere zum französischen Gesandten in Brüssel schließt die aufrichtige Freundschaft Frankreichs und Belgiens in sich, welche gegenwärtig Nichts zu ändern oder zu schwächen vermag. — „Figaro“ erwähnt des Gerüchtes, daß der Herzog von Magenta von seinem Posten als Generalgouverneur von Algerien aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten werde. — „Epoque“ zufolge soll Beauregard, der Präfekt des Surdepartements, durch Hyvoir ersetzt werden.

London, d. 23. August. Das Ministerium hat über eine Nachricht der „Gazette de France“ von einem angeblichen Attentatsversuche auf die Königin Victoria in Luzern keinerlei Bestätigung erhalten. — (Eine Correspondenz der „Gazette de France“, hatte aus Luzern gemeldet: Mittwoch um 2 Uhr Nachmittags wurde ein zur Ermordung der Königin Victoria hierher gekommener Fenier vor dem „Schweizer Hofe“ von zwei englischen geheimen Polizeagenten verhaftet. In der englischen Kolonie herrscht große Aufregung. Man glaubt, der verhaftete Fenier sei nicht der einzige, welcher nach Luzern gekommen. Auch wird erzählt, die Königin wäre schon vor ihrer Abreise nach der Schweiz vom dem Mordplane unterrichtet gewesen.)

Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.

Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften zu Wien hat als ausländische Ehrenmitglieder für die philosophisch-historische Klasse die Professoren Karl Richard, Dr. Lessing und Leopold v. Ranke in Berlin und für die mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse den königlich preussischen General-Lieutenant Dr. Johann Jakob Baeyer zu Mitgliedern gewählt. Der Kaiser hat die Wahl bestätigt. — Die Auktion der werthvollen Sclavischen Bibliothek in London brachte am letzten Tage außer vielen kostbaren und seltenen Büchern mehrere Uebersetzungen der frühlichen Topographie. Wir erwähnen darunter eine Sammlung von 33 Proben von Erfindung der Buchdruckerkunst bis 1518 (Incunabula typographica), darunter 3 Blätter aus der Biblia Pauperum, meist illustriert, ein mit beweglichen Typen gedrucktes Aus aus der Mazarin-Bibel (Genesis Cap. 5 und 10), ein Blatt aus Pergament aus dem 1. Palästrinum (Kunst und Scheffer, Mainz 1457), ein schönes Blatt von Pfister von Bamberg. Die vorstehende Sammlung ist für den Liebhaber unerschöpfend, weil sie Blätter aus Büchern enthält, die nur in sehr wenigen Exemplaren existieren. Der Preis für dieselbe wurde bis 122 Pd. St. aufgeschlagen. — Professor Kuno Fischer wird demnächst ein neues Buch „Eckhart's Charakterschilderung Richard's III.“ veröffentlichen. — Zacharias Werner's „Martin Luther“ wird jetzt noch häufig in Dingeldey's Bearbeitung auf deutschen Bühnen gegeben, und so mag denn daran erinnert sein, daß mit dem 18. November d. J. ein Saeculum abläuft, das der Verfasser dieses Schauspiels in Königsberg geboren wurde. — Ein neues druckfertiges Kupferbild „Am anderen Tage“ von Dr. Otto Girardt wird zunächst in Hamburg zur Ausführung kommen. — Norderich Venedix hat ein neues Kupferbild „Die reuigsten Studenten“ vollendet. — In Paris ist ein von Paul Souche nach Victor Hugo's Roman „Notre Dame de Paris“ gearbeitetes Drama von den Scherben zur Darstellung nicht zugelassen worden. (Eine Maßregel gegen Victor Hugo. Frau Birch-Pfeiffer's „Blüthen von Notre Dame“ ist schon 30 Jahre alt.) — Unter den praktischen Bestrebungen auf dem Gebiete der dramatischen Kunst verdient Dr. Ferdinand Stolte's „Theaterschule“ in Hamburg Beachtung. Mit der Theaterschule ist zugleich auch ein Privattheater verbunden zur praktischen Vorbereitung und Ausübung der dramatischen Kunst. — Richard Wagner's „Der Ring des Nibelungen“ werden nunmehr doch in Dresden bald zur Aufführung kommen, da der Componist von seinen anfänglich gestellten unerfüllbaren Forderungen zurückgegangen ist. — Theodor Wachtel hat sein Domizil nach Wiesbaden verlegt, wo er eine prächtige Villa für 62,000 fl. gekauft hat. Am Hoftheater in Berlin wird der berühmte Sänger in kommender Saison nur während der Zeit von 3/4 Monaten mitwirken. — Fr. v. Flotow's neue Oper „Die beiden Gnommen“ wird Anfang September in Prag zur Aufführung gelangen. — Eine dritte Schmeiser der Patti, Amalie, die Gemahlin des Amerigo Straforini, wird diesen Winter in der italienischen Oper in Paris auftreten. Sie ist Contraltistin. — Der neue Jahrgang von „Berthold Auerbach's Deutschem Volkskalender“ bringt nach langer Zeit einmal wieder zwei neue Dargestellten vom Begründer dieser Gattung, die von Paul Meyerheim, einem Künstler, der sich binnen kurzer Zeit den Rang eines Original-Zeichneren geschmückt hat. — Gestorben: Der um die Kunde der Urgeschichte der Menschheit verdiente Forscher Bouche de Crevecoeur (in Amiens); der Bildhauer Giovanni Battista (in Florenz). Aus seinen Werken sind hervorzuheben eine Büste Savonarolas, die Gruppen der Hochzeiten und der Jahreszeiten, eine Beatrice; der in England und Amerika als Illustrator (Nassir, London News) sehr geschätzte Zeichner S. H. Thomas (in Boulogne); Georg Cattemole, einer der berühmtesten Pastellmaler (in Clanchon bei London); der Meister der polnischen Schriftsteller Ambros Grzybowski (in Krakau); L. v. Lwensleben, einer der fruchtbarsten Schriftsteller und Uebersetzer im Gebiete der Romanliteratur (in Wien). — Angehende Künstler, die sich gern gedruckt sehen möchten, haben jetzt mehrfach Gelegenheit, ihre Aufzeichnungen und Uebersetzungen, denn außer dem Organ für Deutschlands Dichtermelt, „Russen und Blüthen“ erscheint seit Kurzem auch in Berlin ein „Album für Poesie und Prosa“ (Beigabe zum Berliner und Anzeigblatt).

Bekanntmachungen.

Gardinen-Lager!

Da wir Gelegenheit hatten, einige sehr bedeutende Posten in diesem Artikel sehr billig zu kaufen, offeriren wir dieselben, um eben so schnell damit zu räumen, zu nachstehenden sehr billigen aber entschiedenen Preisen.

Preis-Courant.

- $\frac{8}{4}$ br. Mull-Gardinen, gut gebogt, d. Stk. (40 Ell.) für 3 Thlr. 10 Sgr.
- $\frac{8}{4}$ br. „ „ depp. broch. „ d. St. (40 Ell.) für 3 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.
- $\frac{8}{4}$ br. Gaze- „ „ do. „ d. St. (40 Ell.) für 4 Thlr. 10 Sgr.
- $\frac{8}{4}$ br. Sieb- „ „ do. „ d. St. (40 Ell.) für 4 Thlr. 20 Sgr.
- $\frac{10}{4}$ br. Mull-Gardinen, „ „ d. St. (40 Ell.) für 4 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.
- $\frac{10}{4}$ br. Gaze- „ „ d. St. (40 Ell.) für 5 Thlr. 10 Sgr.
- $\frac{10}{4}$ br. Sieb- „ „ d. St. (40 Ell.) f. 5 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Einen großen Posten Mull-Gardinen mit **Tüll-Kanten**, sowie Tüll-Gardinen zu sehr billigen Preisen. Bunte Gardinen in sehr großer Auswahl. Einen Posten sehr eleganter Beduinen, 3 Thlr. d. Stück. **Alpacca-, Cluny- u. Mull-Blousen**, elegante schwarzeidene **Schürzen**, **Mull-Fischys**, gesteppte **Cachemir-Bellerinen**, gesteppte **Lysteröcke**, gelegte u. gebr. **Rockfrisuren**, glatte u. garnirte **Morgenhauben**, sowie

Shirtings, Piqués, Stangen-Leinen etc. etc. halten zu sehr billigen Preisen empfohlen.

J. Schmuckler & Co.,
Gr. Ulrichsstraße 3.

Sehr große u. fette Neue Engl. Vollenheringe
empfehlen in Tonnen u. Schocken billigt die Heringshandlung von Boltze.

Dr. Pérignier's arom. medic. Kronegeist (Quintessenz d'Eau de Cologne)

durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reiten hülfreich und für die Toilette angenehm; in Originalflasche à 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. und 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Dr. Pérignier's Kräuterwurzels-Haaröl

zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

a St. 3 Sgr. 4 St. in einem Packet 10 Sgr.	Gebr. Leder's Balsam. Erdnöl-Seife Rhein. Pral-Caramellen als ein höchst mildes, verschönerndes als ausgezeichnetes Hausmittel bei u. verfrischendes Waschmittel rühmlichst anerkannt. Gefunden und Kranken seit Jahren beliebt.	Prof. Dr. Albers a versiegelte rosa-rothe Date 5 Sgr.
---	--	---

Einziges Depot für Halle a/S. bei
Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109 am Markt.

sowie auch für Artern: Herm. Fuchs, Aschersleben: D. Harwitz, Delitzsch: Gustav Schulze, Bieleben: C. Worch & Schmidt, Eilenburg: E. E. Baumann, Hettstädt: Frdr. Hüttig, Querfurt: W. Schneider, Sangerhausen: H. F. Müller, Schkeuditz: Gustav Loricke, Stolberg a/H.: R. Werthmann, Torgau: J. G. Schmidt, Weissenfels: Ed. Lehmsiedt, Wettin: Wilh. Ulrich, Wittenberg: Louis Giese, Zeitz: C. F. Werner u. für Zörbig: W. Strumpf.

Contobücher,

eigner Fabrik, empfehle 10% billiger als Hannov. u. Berliner Fabrikate.
Bernh. Levy.

Wegen Errichtung meines Engros-Geschäfts (außerhalb) bleibt mein Geschäft
2-3 Tage von heute ab geschlossen.
Pergamenter.

Wein-, Bier- u. Med.-Korke, sowie Korke-
spunde billigt in der Fabrik
Stußbach & Schuchardt, Harz 14.

Hört!! Napoleon bestieg den Thron,
Wer bestieg den Tisch?
Antwortet!

Gebauer-Schwechtle'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachung.

Das Siebhaus Nr. 2 auf der Saline in der Halle, sowie die daselbst längs der Saale gelegenen Schuppen, sollen an den Bestbietenden auf den Abbruch verkauft werden.

Gebote auf einzelne oder sämtliche Gebäude zugleich sind bei der Unterzeichneten schriftlich bis zum 3. September d. J. abzugeben, an welchem Tage Nachmittags 3 Uhr in Gegenwart der Interessenten in unserm Bureau die Öffnung der eingegangenen Offerten und die Entscheidung über Ertheilung des Zuschlags erfolgt.

Die Taxe der Gebäude, wie die Verkaufsbedingungen liegen in unserm Bureau zur Einsicht aus.

Halle, den 20. August 1868.
Pfännerschaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.

Emser Pastillen,

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magenbeschwerden, sind stets vorräthig in Halle a/S. bei **Herrn C. Pabst, Engelarstraße, u. Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109

Die Pastillen werden nur in etikettirten Schachteln verpackt.
Königliche Brunnenverwaltung zu Bad Em.

Steinkohlen, Koke, Braunkohlen, Briquets u. Braunkohler, deren grosse Bestände durch stetige Zuwendung ergänzt werden, auf Bestellung in beliebiger Quantität frei ins Haus, auch in Lowries zu billiger Berechnung bei
J. G. Mann & Söhne.

Anstoßen mit der Zunge.

Durch ein besonderes Unterrichtsverfahren befeige ich dauernd das Anstoßen der Zunge und die damit verbundene fehlerhafte Aussprache in 6-7 Lehrstunden durchaus schmerzlos. Da ich mich hier nur kurze Zeit aufhalte, so bitte ich Alle, welche mich zu sprechen wünschen, ihre werthen Adressen gefälligst in meiner Wohnung: **Gasthaus zum gold. Löwen, Zimmer Nr. 8,** recht bald niederlegen zu wollen.

Sprechstunden: früh 9-11 Uhr, Nachmittags 2-4 Uhr.
Halle, im August 1868.

Ottlie Töpfer aus Annaberg.

Frl. B. E. in H.
Tausend Dank und herzl. Grüße,
Du Einzige, Du Süsse.

Den 20. Aug. v. Böllnitz bis Halle ein Ledertasche mit Strickzeug verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brüderstraße Nr. 8.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 9 Uhr entschlief sanft nach jahrelangem Leiden unsere gute Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Christiane Kunze**, geb. **Keller**, im 68sten Jahre ihres schwerbewegten Lebens.

Um stillen Beileid bittend, widmen Theilnehmenden, Verwandten, Freunden und Bekannten diese Anzeige statt besonderer Meldung die tieftrauernden Hinterbliebenen in Werben, Köckern und Kößlich.
Am 23. August 1868.

Danf.

Allen denen, die unsern lieben Gatten und Vater zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben und seinen Sarg so reichlich mit Kränzen, Rosen und Palmenzweigen schmückten, können wir nicht unterlassen, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Besonders aber danken wir noch dem Herrn Superintendenten **Dr. Dünzer** aus Gollma für die so erhebende und tröstbringende Rede am Grabe, welche auch uns, die wir dem Sarge nicht folgen konnten, auf unserm schweren Krankenlager Trost u. Linderung gebracht hat.
Reinhold b. Landsberg, 22. August 1868.
Die trauernde hinterlassene Witwe
Rosine Hempel nebst Tochter.

Vermischtes.

Aus Ostindien wird telegraphirt, daß die dortigen Beobachtungen der Sonnenfinsterniß zwar durch Wolken geföhrt wurden, im Ganzen aber doch erfolgreich gewesen sind.

Capitän Lübberts, Commandeur des Norddeutschen Grönländers „Hannover“, am 20. d. auf der Weser angekommen, berichtet: Sonntag, den 28. Juni, Abends, bei aufklarer Luft, sahen wir auf 75° 20' N. und 12 W. ein Fahrzeug, welches aus einer Eisbucht auf uns zuhielt. Als es langsam war, hörten wir, daß es die auf einer Entdeckungsfahrt nach dem Norden begriffene norddeutsche Yacht „Grönländ“ von Bremen war (Grönländ ist der eigentliche Name des Schiffes; dem Wunsch des Dr. Petermann, es Germania zu nennen, konnte, weil er zu spät geäußert wurde, nicht mehr willfahren), und Capitän Kolbwey kam im Boote zu uns. Wir beschloßen, die Nacht über einander nah zu bleiben und er ging an Bord zurück, um Briefe zu schreiben. Morgens konnten wir zuerst wegen dichten Nebels nichts mehr von der „Grönländ“ gewahr werden; aber nachdem wir mehrfach durch Kanonenschüsse signalisirt hatten, kamen wir einander wieder in Sicht. Leider war inzwischen eine so frühe Briefe mit starkem Seegange aufgefunden, daß es unmöglich war, ein Boot auszufahren und wir mußten, ohne die Briefe erhalten zu können, Abschied nehmen. — Auf der „Grönländ“ war Alles im besten Wohlsein. Kolbwey wollte, nachdem sein erster Versuch, die grönländische Küste auf 75 N. zu erreichen, mißlungen war, bis auf 80° N. und auf dieser Breite noch einmal nach Westen vordringen, um so mehr, da Commandeur Lübberts ihm mittheilte, daß er im Nordwesten von Spitzbergen die See in diesem Jahre fast ganz eisfrei gefunden hatte. Im Uebrigen glaubt der Letztere, daß die Lage des Eises an der Ostküste von Grönländ zur Zeit eine höchst ungünstige sei und Kolbwey deshalb schwerlich seinen Zweck erreichen werde. Im Frühjahre habe sich zwar durch die vorherrschenden starken westlichen Winde das Eis an der Küste gelöst und weit nach Osten vorgeschoben; in der letzteren Zeit dagegen sei es durch den fortwährenden Wind so eng und fest und massenhaft auf die Küste gedrängt, daß es Kolbwey schwerlich gelingen werde, durchzukommen.

Bonn, d. 21. Aug. Der König hat dem Professor aus'm Weerth für die von dem Fürsten von Hohenzollern ins Leben gerufene Stipendienstiftung einen Beitrag von 3000 Thlr. aus seiner Privat-Schatulle zugehen lassen. Die Vorbereitungen zu dem für Mitte nächsten Monats in Aussicht stehenden internationalen archäologisch-historischen Kongresse werden von dem Vorstande des Vereins von Alterthumsfreunden mit großer Energie betrieben. Der Kongreß, welcher bekanntlich jetzt zum ersten Male in Deutschland tagt, verspricht sehr großartig und glänzend zu werden. Namentlich gewinnt es nach den neuesten Nachrichten einerseits den Anschein, als würde der Kronprinz hierher kommen, um das von ihm angenommene Ehrenpräsidium persönlich auszuüben, andererseits hat eine große Anzahl der bedeutendsten Gelehrten des In- und Auslandes ihr Erscheinen bereits schriftlich angemeldet. Auch sind für die während der Dauer des Kongresses in Aussicht genommene Kunstausstellung wahrschaste Kleinodien der Kunst von Seiten des Königs, des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, des Fürsten von Wied, vieler Kirchen und Privaten zugelegt.

Mülheim an d. Ruhr, d. 19. Aug. Heute Morgen gegen 11 Uhr ist das mit ca. 30 Centnern Pulver gefüllte Pulvermagazin der Zeche Altkleden, welches etwa 250 Schritte von dieser Zeche, eben so weit von der Ruhr und etwa 150 Schritte von der Bergisch-Märkischen Eisenbahn gelegen, in die Luft geflogen. Zwei auf einer benachbarten Wiese gehende Kühe wurden verlegt. Sonst sind nur geringe Schädigungen, Zerpringen von Fensterscheiben, Dachbeschädigungen u. in großer Zahl bis auf zehn Minuten Entfernung vorgekommen. Die Ursache der Explosion ist nicht bekannt.

Dels, d. 16. August. Vorgesestern wurde die hiesige Stadt von einem tragischen Vorfalle erregt. Seit ein paar Jahren ist nämlich der Handelsmann L. . . aus Trebnitz mit seiner Familie hier übergesiedelt, dessen älteste Tochter damals schon eine Liebschaft angeknüpft haben soll, die den Eltern nicht behagte. Nun kam gedachten Tages der Liebhaber in der Mittagsstunde, als die Eltern ihr Mittagsschlafchen hielten, in die Stube hinter dem Laden und machte der anwesenden Tochter erneute Anträge; sie weigerte sich, das Jawort zu geben. Da hält er ihr ein zusammengewickeltes Vorhemdchen hin, sie bittend, ihm dies wenigstens waschen zu wollen. Pöflich fällt ein Schuß, und das Mädchen sinkt, in den Hals getroffen, in den Stuhl zurück. Im Vorhemdchen war ein Doppelterzerol verborgen. Nach vollendeter That springt er in den Laden und schießt sich in den Mund, so daß er zusammenstürzt. Gestern Morgen wurde er in Begleitung seiner betrübten Eltern auf den jüdischen Begräbnißplatz zu Grabe getragen, die Beerdigung des unglücklichen Mädchens fand heute statt.

Berlin. Nachdem bereits am Donnerstag das Garde-Pionier-Bataillon nach Liebenwerda abgegangen, um einem dort ausgebrochenen Waldbrande Einhalt zu thun, ist am Sonnabend Vormittag auch noch das 1. Bataillon des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 zum Löfchen commandirt worden und Mittags 1/2 12 Uhr mittelst der Anhalter Bahn nach Burgsdorf gefahren, um von dort aus den Fußmarsch nach dem in der Gegend zwischen Liebenwerda und Esterwerda belegenen Brandterrain anzutreten. Das Brandterrain wurde bereits auf 2000 Morgen angegeben. Auch Pioniere aus Torgau und Wittenberg sollen zur Löschung herangezogen sein.

Ueber die näheren Umstände bei der Ergreifung des Räubers Fränkel aus Ragnit wird Folgendes berichtet: Am 14. d. M. ist es dem Muthe und der Schlaubeit eines Handwerksburschen gelungen, den entpurrigen Zuchthäusler Fränkel, der als Anführer einer bewaffneten Räuberbande das Städtchen und Umgegend in Schrecken setzte, festzunehmen. Im Dorfe Wolullen, Kreis Ragnit, fahndete Gensdarm Greidzus auf den Verbrecher. Das Haus des Eigentümers Kleinte, vor dem ein Junge Wacht hielt, und beim Erschicken des Beamten hineinließ, schien verdächtig. Der Gensdarm ritt hinzu und heraus stürzte der Delinquent dem nahen Walde zu. Der Gensdarm brachte den Fränkel auf 30 Schritt zum Stehen, wagte sich jedoch nicht näher, da Fränkel mit vorgehaltener Pistole drohte. Viele Leute waren mittlerweile herzugeeilt, doch Niemand wagte den Angriff. Ein reisender Müllergeselle, der beim Müller Mackdorf eingekehrt war, taumelte, sich sinnlos betrunken stellend, in der Nähe des Fränkel hin und her und wurde von diesem nicht beachtet. Doch plötzlich waren Fränkels Arme durch einen kühnen Griff rückwärts festgehalten, ein troßdem nach hinten abgefeuerter Schuß ging unter dem Arme des muthigen Handwerksburschen vorbei; zwei siebenläufige Revolver und zwei Dolche hatte er noch bei sich. Stark geknebelt wurde er in Ragnit eingeliefert und mit Ketten und Hörnern belastet.

Stettin, d. 21. August. Heute früh stürzte ein 100 Fuß langer Dachstuhl, der in Folge der trockenen Hitze sich losgelöst hatte, auf den Perron der Eisenbahn hinab. Fünf Personen sind schwer, fünf leicht verwundet; ein Wagenschieber fand dabei den Tod.

Köln, d. 21. August. Die Fremdenbewegung am Rhein scheint gegenwärtig auf ihrer Höhe zu sein. Nicht bloß, daß ausnahmsweise die Bonner Jubelfeier und eben jetzt das Rheinisch-Westfälische Pferderennen große Massen in Fluß gebracht haben, sondern auch der hier von unabhängige Verkehr ist so lebhaft, wie er je in den besten Jahren gewesen ist. Die Inhaber der gelegeneren Gasthöfe sind, sofern ihnen nicht eine große Zahl von Räumen zu Gebote stehen, täglich in der Lage, Obdach suchende Ankömmlinge abzuweisen.

Mainz. Ein beurlaubter heffischer Soldat (in Civil), der in der Nacht zum 19. d. von Nombach nach seinem heimatlichen Dorfe Gonsenheim gehen wollte, wurde von einem preussischen Militärwachposten der Art in den Unterleib geschossen, daß keine Hoffnung auf Rettung mehr vorhanden ist. Ueber die dem betreibenden Vorfall zu Grunde liegenden Einzelheiten cursiren verschiedene Besarten; am meisten Verbreitung hat die Mittheilung gefunden, der Bursche habe auf das „Wer da?“ des Postens eine unhöfliche Antwort gegeben und sei daraufhin arretrirt worden. Als er zu entlaufen gesucht, habe ihn der Pöfke niedergeschossen.

[Der fromme Chorinsky.] Aus Kronach wird der „Presse“ geschrieben: „Bei meiner Anwesenheit in Kronach besuchte ich die kleine, nördlich von der Stadt gelegene Bergfeste Rosenberg, auf welcher bekanntlich Gustav Chorinsky seine Strafe abbüßt. Derselbe lebt sehr bequem. Seine Wohnung besteht aus drei Zimmern, zu deren Ausstattung die Möbel eigens aus Wien gebracht wurden, auch stehen ihm mehrere Diener zur Verfügung. In jedem Sonntage fährt Chorinsky in die Stadt zur Kirche, und es soll derselbe während seines Aufenthalts in Rosenberg sich bereits sehr fromme Manieren angeeignet haben.“

Neapel, d. 17. Aug. Der Vesuv fängt wirklich wieder an, sich bedrohlicher zu gebärden. Das dumpfe Dröhnen des Berges hat zahlreiche Auswürfe glühender Massen in Folge, mächtige Rauch- und Feuersäulen steigen mit einer merkwürdigen Geschwindigkeit empor und klandern glühende Gesteine. Die Lava steigt oft bis an den Rand des Kegels, wo sie jedoch schnell wieder inne hält. So macht die gegenwärtige Eruption des Vesuv, welches die 55. in den historischen Zeiten ist, alle Vorher sagungen und Theorien der Seismographie zu Schanden. Die gegenwärtige Eruption ist eine von denjenigen, welche am längsten dauerten, die aber auch verhältnißmäßig nur geringen Schaden anrichtet. Die furchtbarsten Eruptionen seit der Zerstörung Pompeji's waren gewöhnlich von kurzer Dauer, wie z. B. die von 1840, welche nur vier Tage gewährt hatte.

London, d. 21. August. Ueber das Eisenbahn-Unglück auf der London and North-Western liegt folgender Bericht vor. Es stieß dem Schnellzuge zu, der gestern Morgen von London nach Holyhead abfuhr, wo er im Anschlusse mit dem Dubliner Postdampfer steht. Im Norden von Wales hatte er Nachmittags um 1 Uhr die Station Ubergele passiert. Eine halbe Stunde vorher war dort ein Güterzug vorbeigefahren, von dem sich in der Nähe des Dorfes Plandulas einige Waggons gelöst zu haben scheinen, die auf der etwas ansteigenden Strecke zurückrollten und mit der Locomotive des heranbrausenden Schnellzuges zusammenstießen. Der Locomotiven-Führer sah die Gefahr früh genug und sprang von seinem gefährlichen Sitze hinab. Was die Wirkung des Zusammenstoßes so furchtbar machte, war der Umstand, daß die Waggons mit Petroleum beladen waren und diese Flüssigkeit, so wie sie mit dem Feuer der Locomotive in Berührung kam, in helle Flammen ausschlug. Locomotive, Tender und drei Passagierwagen erster Classe, zertrümmert auf einander liegend, verbrannten und von den Passagieren derselben war keiner zu retten. Achtundzwanzig Beichname, bis zur Unkenntlichkeit entsetzt, wurden auf der Station Preslatyn eingesargt und in die Kirche von Ubergele befördert. (Andere Nachrichten weichen wiederum ab, indem sie die Zahl der Umgekommenen auf neun oder zehn ansetzen; doch ist in diesem Falle nach neuester Quelle die schlimmste Angabe die richtige.) Die Verwundeten wurden in den benachbarten Driftschaften unterge-

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

königl. Kreisgericht zu Merseburg,
1. Abtheilung,

den 8. August 1868 Vormittags 12 Uhr.
Ueber das Vermögen des Nachbargutbesizers
Karl Christian Wagdeburg in Strö-
ßen ist der gemeine Konkurs im abgekürzten
Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der
Magistrats-Assessor **Cyrlau** in Zaucha be-
stellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners wer-
den aufgefordert, in dem auf

den 23. August d. J.
Vormittags 12 Uhr

im Kreisgerichtsbäude, Zimmer Nr. 6, vor
dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Panfe**
anderaunten Termine die Erklärungen über ihre
Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwal-
ters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Bes-
itz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm
etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an
denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel-
mehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum
16. Septbr. 1868 einschließlich dem Ge-
richt oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu
machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen
Rechte, eben dahin zur Konkursmasse ab-
zuliefern. Pfandinhaber und andere mit densel-
ben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschul-
dners haben von den in ihrem Besitz befindlichen
Pfandscheinen bis zum vorgedachten Tage nur
Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Anprü-
che, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder
nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis
zum 16. Sept. 1868 einschließlich bei uns
schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und dem-
nächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb
der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so-
wie nach Befinden zur Bestellung des definiti-
ven Verwaltungspersonals auf

den 13. October er. Vormitt. 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Panfe im Terminszimmer Nr. 6 zu erscheinen.
Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-
zubringen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte nachhaftenden oder zur Praxis bei uns be-
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-
len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,
welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die
Rechtsanwälte **Wegel, Bis, Klinkhardt**
hier, **Wölfel** in Lützen, Justizräthe **Hun-
ger** hier und **Herrfurth** in Wehlitz zu
Euchwaltern vorgeschlagen.

Auction.

Dienstag den 8. September d. Js.
und die darauf folgenden Tage, von Vormit-
tags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an, sollen
im hiesigen Arbeitshaus (Strafanstalt) ver-
schiedene **Militär-Bekleidungs- und
Ausrüstungs-Gegenstände**, und zwar

- | | |
|------------|----------------------------|
| 700 Ellen | grünes Tuch, |
| 800 | graues Tuch, |
| 1800 | Drillisch, |
| 700 | Domeslique, |
| 800 | Futterleinwand, |
| 1700 Stück | Waffenriese, |
| 1300 | Tuchhosen, |
| 650 | Tuchmäntel, |
| 980 | leinene und } Hosen, |
| 600 | Drillisch- |
| 700 | Faschinenmesser, |
| 480 | leberne Helmhauben, |
| 670 | Dornstier, |
| 2200 | Patronentaschen, |
| 1700 | Nägenstirme, |
| 2000 | blecherne Patronenbüchsen, |
| 680 | blecherne Kochgeschirre, |
- ein zweirädriger u. 2 vierrädrige Wagen,

aufßerdem noch eine Anzahl Trommeln, Sättel,
Geschirre, verschiedenes Bedrzeug, eine große
Quantität Messing und altes Eisen, sowie eine
größere Partie achte Goldbransen und Gold-
tresse u. c., an den Meistbietenden gegen Bar-
zahlung öffentlich versteigert werden.
Kudolstadt, den 20. August 1868.

Im Auftrage des Fürstlich Schwarzburg.
Ministeriums:
Noehler, Hauptmann a. D.

Bekanntmachung.

Nachdem bei dem unterzeichneten Di-
rectorium der Lebensversicherungsgesellschaft zu
Leipzig der Verlust des auf das Leben
des Herrn Cantor **Friedrich Anton
Stiegler** in Dierfeld unter Nr. 5698
von getachter Gesellschaft ausgestellten Ver-
sicherungsscheines angezeigt und auf dessen
Mortification angetragen worden ist, wird
hiermit in Gemäßheit des unter'm 23. April
1868 bestätigten Nachtrages zu §. 34 der
Statuten bekannt gemacht,

daß der genannte Versicherungsschein Nr. 5698,
wenn binnen Jahresfrist von untengekietem
Tage an ein Berechtigter sich nicht bei unter-
zeichnetem Directorium angemeldet haben sollte,
als nichtig betrachtet und an dessen Stelle ein
Duplicit ertheilt werden wird.
Leipzig, am 11. August 1868.

Das Directorium
der Lebensversicherungsgesellschaft.
Ferdinand Brunner,
in Vertretung des vollziehenden Directors.

Verkauf.

Die Kuranstalt Neu-Magoczy bei Halle
a/S. ist aus Veranlassung des Todes des Be-
sizers zu verkaufen. — Auf ca. 18 Morgen
Grundfläche befinden sich außer Parkanlagen u.
Plantagen: 1 Badehaus mit 8 Zellen und den
kompletten Einrichtungen eines Dampfbades, 2
Logishäuser, 1 Gebäude mit einer Füllmaschine
zu künstlichen Mineralwassern, so wie die erfor-
derlichen Wirtschaftsbauwerke. Ueber die vor-
handenen zwei muratisch-alinischen Eisensäuer-
linge wird Herr Professor **Weber** in Halle
nähere Auskunft zu geben die Güte haben.
Zur Annahme sind 6000 \mathcal{M} . erforderlich und
nehme ich Gebote entgegen.
Halle a/S., den 6. Aug. 1868.

Der Rechts-Anwalt
Schließmann.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Königl. Landraths soll
Mittwoch den 9. September er. Vormittags
10 Uhr die der Gemeinde Großgräfendorf
mit Strößen gehörige Schenke unter den da-
selbst bekannt zu machenden Bedingungen in der
Schenke daselbst meistbietend verkauft werden.
Großgräfendorf, den 21. August 1868.
Schimpf, Ortsrichter.

Verpachtung.

Ein Rittergut von 3000 Morg. mit 2 Vor-
werken unweit Bromberg, durchweg Weizen-
boden, mit dem werthvollsten Inventar und
Erndte, 500 Morg. Wiesen, mit Fabrik, die
allein 1500 \mathcal{M} . bringt, ist besonderer Umstände
halber für 12,000 \mathcal{M} . an einen über 30,000 \mathcal{M} .
zu verfügenden Pächter (oder auch zur Hälfte)
zu verpachten. Franco-Adr. Berlin poste
rest. J. M. No. 8.

Geschäftsverpachtung.

In einer Provinzialstadt ist ein Tuch-, Lei-
nen- und Modewaarengeschäft sofort oder auch
später auf eine Reihe von Jahren unter sehr
vortheilhaften Bedingungen zu verpachten.
Geehrte Respektanten wollen ihre Adressen
unter L. Z. # 40 bei **Ed. Stückrath** in
der Exped. d. Bzg. niederlegen.

Ein neues Billard, in allem complet und
brillant ausgestattet, steht billig zum Verkauf
in Leipzig, Lagerhof beim Bodenmeister
Berthold.

Stäcke, Lehmsteine, Schaaibrett, Banholzer etc. etc. am
billigsten b. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.

Verpachtung.

Das bei Aken a/Elbe gelegene, der verm.
Frau Apotheker **Geiß** gehörige Ackergut, frü-
her Eichorienbarre, mit Obstkarten und 71 Mor-
gen Acker bester Klasse, bin ich beauftragt vom
1. Octbr. d. J. bis dahin 1880 meistbietend zu
verpachten oder zu verkaufen.

Ich habe dazu einen Termin
am **31. August d. J.**
Nachmittags 2 Uhr

im Gasthof „zum schwarzen Bär“ hieselbst an-
beraumt und lade Pacht- resp. Kaufstufige dazu
mit dem Bemerkten ein, daß der größte Theil
des Ackers sogleich bestellt werden kann und daß
außerdem in nächster Zeit ca. 200 Morg. nächst
dem Gute belegene städt. Ländereien zur Ver-
pachtung kommen, denen event. in der nächsten
Jahren pachtlos werdende ca. 70 Morg. Acker
der Frau Apotheker **Geiß** hinzugelegt werden
könnten.

Die Bedingungen sind schon vor dem Ter-
mine auf dem Comptoir der Frau Besizerin,
bei den Herren Gebr. **Mulertt** in Halle,
sowie bei mir einzusehen.
Aken a/Elbe.

W. Schmolcke.

Eine Essig-Spritt-Fabrik,

bestehend in 8 Bildern mit vollständiger innerer
Einrichtung, neuester Konstruktion, nebst 125
Stück gute Transportfässer, 3 Stück neue Sa-
gerfässer à Stück 30 Eimer Inhalt, steht billig
veränderungshalber zu verkaufen.

Auch bin ich erbötig dieselbe getheilt zu ver-
kaufen. **C. Sarland** in Helfta b. Giebichen.

Zwei Inspectoren mit 350 u. 300 \mathcal{M} . Salair,
desgl. eine ältere Wirthschafterin, ein Hofmei-
ster und ein Bote der 25 \mathcal{M} . Caution stellen
kann, finden sofort gute Stellung durch **C. A.
Sofmann**, kl. Ulrichstr. Nr. 26.

Ein gut rentirender Gasthof ist für 22 Mille
bei 5 Mille Anzahlung mit sämtlichem Inven-
tar Familienverhältnisse halber sofort zu ver-
kaufen durch **C. A. Sofmann**, kl. Ulrichstr. 26.

Wir suchen entweder jetzt oder pr. 1. Octo-
ber d. J. einen mit den nöthigen Schulkennt-
nissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling.
F. G. Ziegler & Co.

In einer stillen gebildeten Familie finden
Michaelis 2 — 3 kleine Knaben, welche die
Schulen besuchen sollen, sorgsame Aufsicht und
Nachhilfe in Schularbeiten; auch solche Kinder
von nahen Wirthschaften, welche mit Mittagstisch
für den Winter beschäftigt werden sollen, finden
daselbst Aufnahme. Wo? sagt **Ed. Stück-
rath** in der Exped. d. Bzg.

In meiner neuen Wohnung, alter Markt 8,
(in der Nähe des Waisenhauses), können meh-
rere Knaben den 1. October er. unter sehr vor-
theilhaftesten Bedingungen und unter Zusicherung
freundlicher Behandlung und gewissenhafter Auf-
sicht bei mir in Pension treten.
Halle, den 18. August 1868.

B. Schade,
ordentlicher Lehrer an den städtischen Schulen.
(Leipzigerstraße Nr. 58.)

Ein elegantes einspänniges Fuhrwerk, Jagd-
wagen mit Verdeck zum Versehen, Offenbacher
Ächsen u. Federn; siebenjährige Wollblutstute,
vorzüglich geritten u. gefahren, ist in Gotha
Auguststraße Nr. 5 zu verkaufen.

C. Wösch.

Auf Grund der mir ertheilten Concession em-
pfehle ich mich im Anfertigen von Klagen, Klage-
beantwortungen, Repliksen, Dupliksen, Gefuchen,
Retkamationen und Schriftsätzen jeglicher Art.
Halle a/S., im August 1868.

A. Sagedorn, Leipzigerstr. Nr. 78.

Einem Stugsflügel von prachtvollem Ton ist
wegzugshalber zu verkaufen beauftragt

G. F. Möbius in Leipzig,
große Fleischergasse Nr. 24.

33 Stück
gut e-haltene **Darsblätter**, 6 u. 4',
sind billig zu verkaufen bei

F. G. Weiss in Aken a/E.

Verkauf resp. Verpachtung.

Die mir gehörige, in Nißbacher Flur bei Zeitz belegene Ziegelei, bestehend aus Wohnhaus, 2 Brennöfen, 2 Trocken-Schuppen und 4 Morgen 15 □ Ruthen dabei belegenem Acker, beabsichtige, wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes, entweder im Ganzen oder Einzeln zu verkaufen oder auch auf 6 Jahre zu verpachten und habe deshalb zur Annahme der Gebote Termin auf:

**Donnerstag den 27. August c. Nachmittags
3 Uhr an Ort und Stelle**

anberaumt. Indem ich hierzu Käufer und Pächter einlade, bemerke ich, daß das Grundstück sich auch zur Anlage einer Gärtnerei eignet; die Ziegelfabrikation kann indessen auch deshalb fortbetrieben werden, weil unmittelbar in der Nähe lehmhaltige Grundstücke verkäuflich sind.

Zeitz, d. 18. August 1868.

Louis Suppe.

Zur gefälligen Beachtung.

Die beste Gelegenheit zum Versandt der Güter nach den Orten: Arttern, Allstädt, Heldrungen, Kindelbrück, Cannawurf, Frankenhansen, Oldisleben, Wippra und Umgegend hat der Spediteur **Kr. Osterloh** im Gasthof zur „Sonne“ in Sangerhausen.

Havanna-Cigarren

in diversen abgelagerten schönen Qualitäten verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ebenso empfehle meine

Havanna-Ausschuss-Cigarren

im Preise von 20, 25, 35 und 42 \mathcal{R} . pr. Mille als vorzüglich.

F. R. W. Kersten,
Brüderstraße Nr. 15.

Ungarische Weintrauben,

in diesem Jahre von ausgezeichnete Qualität, empfehle ich in Original-Probe-Körbchen von 8 bis 10 Pfd. à Pfd. 5 Ngr., in Original-Körben von 15 „ 25 „ à „ 4 „ gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

Zuckermelonen à Pfd. 5 Ngr., Ananas à Pfd. 35 Ngr.

Max Ruschpler

in Dresden, Schreiberstraße 18.

Wiederverkäufer finden besondere Berücksichtigung.

Ein 2thüriges und ein 1thüriges eisernes Geldspind sind billig zu verkaufen bei

M. Braun.

Markt und Leipzigerstraßen-Ecke im Laden.

Als Preiswerthes

empfehle ich ganz feine fgn. $\frac{1}{4}$ br. waschechte, fehlerfreie Kattune, die Elle zu $3\frac{1}{2}$ Sgr.

M. Braun,

Markt und Leipzigerstraßen-Ecke.

Superphosphat, in staubtrockener Waare, offeriren wir in Fässern und Säcken ab unserer Photogenefabrik am „Dreierhause“ bei Ammendorf und Läger hier, am Klausthor und in Nähe der Magdeburger Bahn.

Halle a/S., im August 1868.

Kühling & Reussner,
Comptoir: Leipzigerstraße 73.

Die Dachpappenfabrik von R. Süß,

Berlin, Reinekenborfer See,

empfehle ihre seit 16 Jahren anerkannt beste Rollen-Dachpappe, liefert die Rolle 50' lang 3' breit = 1 □ Ruthen für 2 \mathcal{R} . 5 Sgr. Deckungen damit und den bewährten Cementfingüberzug werden mit Garantie solid ausgeführt. Arbeiter von mir sind in Zeitz auf der Fabrik des Herrn Schaebe beschäftigt und können von dort aus auch kleine Dächer gedeckt werden.

Die erste Sendung von **Prima-Peru-Guano** sowie von aufgeschlossenen Peru-Guano ist eingetroffen und empfiehlt ab Bahnhof Cöthen und von hiesigem Lager zu soliden Preisen

Wilhelm Martini.

Inserate

in sämtl. existirende Zeitungen werden zu Original-Preisen prompt besorgt. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Annoncenbureau v. Eugen Fort in Leipzig.

Schwechater Märzen-Bier in Flaschen à 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. incl. Flasche, 13 Flaschen für 1 Thaler, bei **F. R. W. Kersten,** Brüderstraße 15.

Grabmonumente von Marmor und Sandstein sind in größter Auswahl vorräthig bei

Gebauer-Schwechate'sche Buchdruckerei in Halle.

Ausbildung auf dem Lande zum Fährriehs-Freiwilligen-Examen,

in besonderen, an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne sich anschließenden Lehr-Cursus. Das Leben in ländlicher Stille ermöglichte strenge Ueberwachung und schnelle Förderung. Hon.: 100 \mathcal{R} . quart. Prospective gratis. **Dr. Beheim Schwarzbach,** Director.

Dr. A. S. Heim, Spezialarzt, Nürnberg, heilt brieflich Geschlechtskrankte rasch u. erfolgreich. Seine neuen südamerikanischen Pflanzmittel befechtigen syphilitische Ansteckung ohne Mercur in 10-14 und jede Gonorrhoea in 12-16 Tagen.

Pneumatische Heilanstalt, Leipzig - Waldstraße Nr. 1.

Bäder in comprimierter Luft besonders zu empfehlen bei Asthma, Katarrh der Respirationorgane u. — Außerdem medicinische Bannenbäder aller Art. — Pension im Hause.

Notiz für Brauereien und Brennereien.

Fässer in allen Dimensionen von schönem, trockenem, starkem, gepaltem Holze, dauerhaft und solid gearbeitet, empfehle ich hiermit zu den billigsten Preisen. Auch den bedeutendsten Auftrag führe ich stets in aller Eile aus. **C. S. Zitzmann,** Fassfabrikant in Leipzig, Brühl Nr. 30.

Gummi-Schläuche

mit Hanfeinlagen zu Wasserleitungen,

Hanf-Schläuche

in allen Dimensionen, sowie die dazu gehörigen Schlauchverschraubungen, Spritzenmundstücke und Hähne. **Ferdinand Dehne.**

Eisenbahnschienen in Längen bis 21' à 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . pr. Ctr.

Halle a/S. Merseburger Chaussee 13b.

Alte und neue Zinkabfälle, altes Eisen, Kupfer, Messing und Blei werden zu den höchsten Preisen gegen baar gekauft. Halle a/S. Merseburger Chaussee 13b.

Stein- und Braunkohlen in jeder Quantität. Brennholz in Klaftern und gehackt billigst. Halle a/S. Merseburger Chaussee 13b.

Ochsenklauen, à 10-12 $\frac{1}{2}$ Sgr., Kutschuhe à 7-8 Sgr. pr. Schock, sowie Hornabfall in festen Stücken, trocken à $\frac{1}{2}$ Sgr. p. Pfd., p. Ctr. höhere Preise gegen Baar. J. G. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.

Frischen Portland-Cement empfehlen **Fr. Henkel & Haenert.**

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 und 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und verb. getriebenen Pöhlereien jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntag,

Arkanist und Chemiker in Weichselmünde. NB. Meiniges Depot für Halle und Umgegend bei **Rob. Müller,** vormals F. A. Timmler, Alter Markt Nr. 36.

Ein Meßgewölbe

in Leipzig, Petersstraße, ist für nächste und folgende Messen zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt das Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer** in Leipzig, Neumarkt 11.

C. Lehmann jun. in Merseburg.

Oesterreichische Monarchie.

Prag, d. 22. August. Der böhmische Landtag ist heute eröffnet worden. Vor Eröffnung desselben erschienen die tschechischen Abgeordneten Palachy, Pirok und Kratochwil beim Landtags-Präsidenten und überreichten eine Erklärung der tschechischen Partei, worauf sie sich entfernten. Der Protekt eröffnet mit der Versicherung, ihr Gewissen verbiete ihnen die Theilnahme am gegenwärtigen Landtage, citirt dann die Gründe und schließt mit der Bitte, diese Gründe dem allergnädigsten Könige und den übrigen Abgeordneten mitzutheilen. Die Zahl der anwesenden Mitglieder betrug 122, das Haus war mitnächst beschlußfähig.

Der Oberst-Landmarschall Fürst Aloph Nerspera sagte in seiner Eröffnungsrede, er habe als treuer Sohn des Königreiches die Berufung Sr. Majestät angenommen, und schloß mit einem Hoch und Glava auf den Kaiser. Dr. Banyans beklagte es, daß die Regierung nicht in der Lage war, bei der Wahl eines Stellvertreters des Oberst-Landmarschalls den bisherigen Wunsch befolgen zu können. Dieser Geist, welcher die Verfassung schuf, werde auch ihm zum Leitstern dienen. Es sei dies der Geist des freihethlichen Fortschrittes und des guten Rechtes, der beiden Nationen des Landes in gleichem Maße Nutzen bringe und welcher endlich zur Versöhnung führen müsse. Der Statthalter überreichte die Vorlagen der Regierung und schloß seine Ansprache in folgender Weise: Wie mannichfaltig auch unsere Arbeiten sein werden, die Thatfache werden sie jedenfalls konstatiren müssen, daß die durch die inzwischen eingetretenen Verfassungs-Veränderungen begründete Reichsregierung die Rechtshöhre der Landesvertretung in Bezug auf die Autonomie an Umfang und Bedeutung bereichert hat. Dem Landtage ist dadurch ein reiches Feld zu neuer und erweiterter Thätigkeit eröffnet worden, welche, indem sie sich an das Wirken der Reichsvertretung anschließt, nach allen Seiten hin gewiß eine erfolgreiche sein wird. Daß die Regierung die geänderten Grenzen zwischen der Reichs- und der Landes-Regelung nach dem Worte und Sinne der staatsgrundgesetzlichen Bestimmungen genau einhalten werde, bedarf kaum einer besonderen Betonung.

Prag, d. 22. August. Die tschechische Partei ist von dem Plane, ihre Mandate niederzulegen, definitiv abgekommen. Narodni Roviny predigen Ausgleich und appelliren an das Rechtsgefühl der Deutschen. Zweck mögen diese den Ausgleich zwischen der Krone und der tschechischen Nation zu Stande kommen lassen. Die Nation werde dann den Deutschen redlich entgegenkommen.

Prag, d. 22. August. Die gesammte tschechische Partei bereitet ein Memorandum an den Kaiser vor, in welchem um Einberufung einer neuen böhmischen Volksvertretung auf Grundlage einer liberalen Wahlordnung nach dem natürlichen Bevölkerungs-Verhältniß beider Nationalitäten gebeten werden soll. (N. fr. Pr.)

Frankreich.

Aus Paris vom 20. August wird geschrieben: Die Wahl Grevy's im Jura macht natürlich noch immer großes Aufsehen. Dazu tritt neuerdings wieder die Demonstration, welche in Marseille bei Gelegenheit der Revue am 15. August stattfand. Das Publikum rief nämlich fast einstimmig: „Es lebe die Freiheit! Nieber mit dem Krieg!“ Auch bei dem landwirthschaftlichen Feste zu Luchon, bei Tours kam es zu unlieblichen Kundgebungen, und zwar bei Gelegenheit des Banketts, welches den Schluß desselben bildete. Ein Toast war bei dieser Gelegenheit vom Präsidenten auf den Kaiser ausgebracht worden. Da sich nicht Alle erhoben, so verlangte einer der Anwesenden, daß die, welche sitzen geblieben waren, zur Thür hinausgeworfen würden. Man protestirte jedoch dagegen, und der Antragsteller verließ nun selbst den Saal; die Aufregung, die schon groß war, artete nun in einen wahren Tumult aus, als einer der anwesenden Gutsbesitzer sich erhob, um eine Rede zu halten. Man unterbrach ihn von allen Seiten, worauf derselbe ausrief: „Ich protestire mit dem Rufe: „Es lebe die Nation! Es lebe die Freiheit!“ Andere antworteten mit dem Rufe: „Es lebe der Kaiser!“, wogegen dann wieder der Ruf: „Es lebe die Freiheit!“ erkante. Die Sache erregte im ganzen Departement große Sensation, zumal man den Gutsbesitzer (er heißt Victor Febvre), der den Ruf: „Es lebe die Freiheit!“ zuerst angestimmt hatte, sowie dessen Schwiegerohn verhaften ließ. Man setzte beide zwar wieder in Freiheit, aber die ganze Sache, die eine für die Regierung sehr schlimme Stimmung erzeugte, beweist zur Genüge, daß es wohl ganz klug ist, daß man die allgemeinen Wahlen hinausgeschoben hat.

Bermischtes.

In Bezug auf den Selbstmord des Oberlieutenants Grafen v. Holkendorf in Freiberg schreibt man dem „Frankf. Journ.“ aus Dresden vom 19. Aug.: „Das königliche Armeekorps-Commando hatte vor einigen Tagen zwei Verordnungen erlassen, welche im ganzen den Vorgesetzten ein milderes Betragen gegen ihre Untergebenen empfehlen. Diese Verordnungen scheinen am 16. d. Mts. in Freiberg noch nicht bekannt gewesen zu sein, denn bei einem daselbst ausgebrochenen Feuer wurde der allgemein beliebte Oberlieutenant Graf v. Holkendorf vom 12. Jägerbataillon, ein fünfundzwanzigjähriger Offizier, der sich bei Girschlin wegen Tapferkeit den Militär-St.-Heinrichsorden erworben, wegen eines geringfügigen Dienstvergehens von seinem Vorgesetzten in Gegenwart der Mannschaft so streng getadelt, daß ihn wenige Stunden darauf das verlegte Ehrgefühl zum Selbstmorde antrieb.“

Das englische Kriegsministerium hat beschloffen, das Kaltschütz (Drummondsche) statt des Gaslichtes in den Casernen und Ställen der Regimenter einzuführen, seit man durch Versuche zu der Gewißheit gelangt ist, daß das erstere eben so viel Nutzen schafft, wie

das letztere, und zwar mit weniger Unkosten. Ueber die Versuche selbst, die man in Perth angestellt hat, schreibt man: Die Versuche mit dem Drummondschen Lichte wurden theils im Hofen, theils in einem Winkel eines Casernenhügels, theils in den Sälen der Casernen gemacht. Auf einem 20 Fuß hohen Gestelle befand sich der Lichtapparat und der Reflerionspiegel. Als das Kaltschütz angezündet und der Spiegel auf den Hof gerichtet wurde, war derselbe fast eben so hell erleuchtet, wie zur Zeit der Mittagssonne, und in einem Abstände von 100 Yards von der Lichtquelle vermochte man bei deren Schein die feinste Schrift zu lesen. In dem einen Ende des Winkels feste man ein kleineres Licht auf, das, von einer Glasfugel umgeben, stark genug war, in einem Abstände von 30 Yards eine auf der Erde liegende Knopfnadel finden zu lassen. Der in einem der Säle aufgestellte Apparat war noch kleiner, erleuchtete aber dennoch denselben weit klarer, als es sonst mit Gas zu geschehen pflegt. Die Versuche wurden in Gegenwart eines vom Kriegs-Departement aus London dahin entsandten Fachgelehrten und des Obersten des Ingenieurcorps in Schottland vorgenommen, welche beide sich über die Resultate höchst befriedigend erklärten.

Im Samara'schen in Rußland ist ein alter Bauer, Namens Alexi Alexewitsch, der mehrere Jahre ganz abgeschlossen für sich gelebt hat, nun mit Einem Male als Prophet aufgetreten. Er verkündet die Festsetzung des Halbmondes und die Aufrichtung des Doppelkreuzes an seiner Stelle auf den Minarets der Sophienmoschee in Konstantinopel und erregt große Bewunderung dadurch, daß er, der nie eine Schule besucht, weder schreiben noch lesen gelernt hat, jetzt wie ein Pöpel in altslawischer Sprache — die Kirchensprache in Rußland — liest und schreibt. Da seine Prophezeiungen keinen reinerungsfeindlichen Gegenstand betreffen und er auch nirgends gegen die Geseze verstoßt, so läßt man ihn ruhig gewähren, und ungehört strömen Neugierige von nah und fern herbei, um den Propheten zu sehen und an seinen Prophezeiungen die Hoffnungen auf baldige Erfüllung des Lieblingstraumes der Ultrasten zu beleben.

Die „Dresdn. Nachr.“ entnehmen dem Privatbriefe eines in Newyork wohnenden früheren Dresdener's Folgendes: „Hier giebt's viel zu berichten, denn hier passirt immer was. Vorige Woche an Einem Tage 488 Menschen am Sonnenfide in jene Welt befördert, dabei 145 tolle Hunde auf den Straßen herum und überdies von allen Seiten Geklapper von Klapperschlangen, die der wahnwitzige heiße Sommer sehr vermehrt. Dies ist alles faktisch und erscheint Ihnen als Kleinfädter ganz unmöglich. Wenn Sie aber bedenken, daß es hier fast so viel Menschen giebt als in Dresden Wägen, so werden Sie begreiflich finden, daß es noch sehr niedrig gerechnet ist, wenn ich Ihnen sage, daß täglich ungefähr 3-5 Morde, 20 Unglücksfälle durch Kesselerplosionen vorkommen und 8-10 Menschen durch Ueberfahren getödtet werden.“

Vor einigen Tagen fand in der französischen Akademie die Vertheilung des Monthyonschen Tugendpreises statt. Derselbe fiel diesmal einer Negerin zu, der Dienstmagd Nymphy in Mourillon bei Boulon. Der Preis beträgt bekanntlich 3000 Francs, also nicht viel in einem Lande, wo das Laster oft so hoch bezahlt wird. Aus der Rede, die Graf Carné bei dieser Gelegenheit hielt, erfahren wir den Grund für die Preiskrönung der alten Negerin: sie hat ihrem Herrn den Verlust seines kleinen Vermögens verheimlicht und durch Fischen bei Nacht die Gelder verdient, deren derselbe verlustig gegangen war!

Aus der Provinz Sachsen.

Nach dem Ausschreiben der Provinzial-Städtefeuerocietätsdirection zu Merseburg betragen die Brandfassenbeiträge für das erste Semester 1868 von je hundert Thalern Concurrenzsumme 2 Sgr. 6 Pf. — Zu Blankenhayn, im benachbarten Großherzogthume Weimar, hat sich ein Comité zu dem Zwecke gebildet, für den Bau einer von Weimar über Mellingen, Berka, Blankenhayn, Kubastadt, Saalfeld, Lützenberg, Lobenstein, Lichtenberg und Hirschberg nach Hof führenden Eisenbahnlinie zu wirken. Der projektierte Schienenweg würde eine Länge von etwa 15 Meilen einnehmen. — In mehreren Ställen des Querfurter Kreises ist unter dem Rindvieh der Milzbrand und im Dorfe Melzig bei Wittenberg sind unter den Schaafen die Pocken ausgebrochen.

Die Königin Isabella von Spanien.

Da die Königin Isabella eines der wenigen gefürdeten Mütter ist, welche im vorigen Jahre zur Ausstellung von Paris nicht erschienen, so wird es nicht ohne Interesse sein, ihr Bild mit einigen Winkeln zu zeichnen. Die Königin ist erst 38 Jahre alt, und doch erscheint sie viel älter; sie hat das gemein mit den Bourbonnen, die, es sei aus Temperament oder in Folge irgend anderer Ueberang als frühen Jugend gleich zum reifen Alter gelangen, ohne jeden andern Ueberang als rasche Fülle des Leibes und vorzeitige Runzeln. Die Bildnisse von Isabella II., Ludwig XVI., Ludwig XVIII., Ferdinand VII., sowie von Ludwig Philipp stellen uns diese entweder ganz jung, oder im Vorkindesalter, dar, oder im reifen Alter, fast bejahrt. Das Gesicht der Königin Isabella ist rund, ihre Zähne sind groß, die Nase ein wenig aufgeschwulst, die Augen klein und blau, die Haare kastanienbraun und die Gesichtsfarbe sehr ausgeräthet. Zu ihrem Glücke hat sie nicht die ausnahmsweise Nase ihres Vaters geerbt, welche diesem den Spitznamen des Narigotas (des Verhässlichen) einbrachte, aber zu ihrem Unglück besitzt sie auch nicht die Grazie ihrer Mutter, der Königin Chiffine; sie hat keine Ähnlichkeit mit der einen noch dem anderen, überhaupt nichts vom Typus der Spanierin; ihre Physiognomie trägt keine Spur von Intelligenz; ihre Stimme ist stark, etwas heiser, und sie klingt beinahe männlich; ihre Manieren sind gewöhnlich, ohne Feinheit und ohne Größe. Ludwig XVI. war ein vortrefflicher Schlosser, Karl IV. ein ausgezeichnete Tischler, Chiffine eine Maler-Mantelin von Geschmack und eine vortreffliche Stickerin; die Königin Isabella hat weder Neigung zu Handarbeiten, noch fähle sie sich

zur Literatur und den schönen Künsten hingezogen. Sie heidet sich reich, aber ihre Kleider tragen nicht den Stempel der Eleganz; ihre Mutter gab in ihrer ichönen Zeit einer Farbe den Namen: das Christinenblau; kein Stoff, kein weiblicher Filzstrick, keine Farbe hat jemals in Spanien den Namen Isabella's II. getragen. Die Lebensart der Königin ist eine bequeme, aber keine der Gesundheit zuträglich, sie verlängert die Schwähe der Ruhe über die vernünftige Dauer hinaus, zwischen 1 und 2 Uhr frühstückt sie ziemlich stark, und sehr häufig hört sie die Messe erst gegen 4 Uhr Nachmittags, was die Stellung ihrer Almoesener zu keiner angenehmen macht, da diese bis zu jener trüben Stunde nüchtern bleiben müssen. Gegen Abend macht sie eine Promenade in dem abgeschlossenen Belles des Retiro und manchmal in den beschriebenen Alleen der Promenade von Madrid. Am Sonnabend geht sie in die Parkseite von Ardena, das Kloster des Patres Claret, bes berühmten Astrologen nach S. I.; so oft sie auf öffentliche Weise den Palast verläßt, geschieht es jedesmal in einem mit 6 Pferden bespannten Calanagen mit einer Begleitung von Reitern, denen 4 bis 6 von Maulthierren angepaarte große Wagen folgen, Wagen, die denen gleichen, deren sich die römischen Kardinalen bedienen. Beim Einbrechen der Nacht kehrt die Königin wieder in den Palast zurück und ist in der Regel etwas mehr als genug. Zuweilen wohnt sie den Vorstellungen der königlichen Oper bei und dann umgibt sie sich auch mit der unvermeidlichen Begleitung von Reitern, von ungeheuren Wagen, von Maulthierren, von Lakaien, die feischfarbene Strümpfe tragen und jene großen Hüte, wie man sie sonst nur noch auf den Köpfen der päpstlichen Stallknechte sieht, und doch liegt das Theater kaum einen Pfilschensfuß weit vom Palaste. Nach der Vorstellung zieht die Königin sich zurück; hierauf führt sie den Vorzug im Ministerialtheater, dann verläßt sie ihre gewöhnliche Camarilla, und schließlich überläßt sie sich ganz jenen vertraulichen Unterhaltungen, die sie besonders liebt.

Wenn die Priester zu bedauern sind, welche die Messe für die Königin zu lesen haben, da sie bis 4 Uhr Nachmittags nüchtern bleiben müssen, so sind es jene Beamten und Würdenträger noch mehr, die dem in Spanien noch üblichen Hofgebrauch gemäß gendblich sind, mehrere Male im Jahre vor der Königin Isabella II. zum Dankfeste zu erscheinen. Wenn die Hand, die man küßt, eine junge, ichöne Frauenhand ist, wenn dieselbe fein, zart und wohlgeformt, dann sträubt sich wohl kein Mann, seine Lippen darauf zu pressen; aber wenn sie geschwollen, abel gerunzelt, roth und von gelblichen Schuppen bedeckt, dann ist es wohl anders. Diese Schuppen auf der Hand Isabella's kommen von einer Krankheit, an welcher sie leidet. Der Bruder des Königs, der Infant Don Enrique, hat in seinen in Paris veröffentlichten Briefen viel über diesen Gegenstand geschrieben. Die Königin ist ganz das Gegenbild ihres Gemahls: sie hat männliche Manieren, der König weibliche: sie hat ein männliches Aussehen, er weibliche Formen. Sie hat eine conträre Abstammung und er eine disjuncte, sie leidet gewaltige Leibesübungen, er hat Angst, zu Pferde zu steigen, weil die Schwäche seiner Muskeln ihn häufig dem Sturze aussetzt. Dieser Contrast vermindert im Prinzen von Asturias und in den Prinzessinnen, die keine Aehnlichkeit weder mit ihrer Mutter noch mit deren königlichem Gemahl haben. Das Königsaar steigt mit den oben beschriebenen Lebensgewohnheiten zu brechen, so oft es die Nonnenklöster besucht, welche die Gierde des Königs, die Schwester Patrocinio, mit Hilfe des Patres Claret, des Beichtigers der Königin, in der Umgebung von Madrid gegründet hat. Vater Claret bekam bekanntlich in Anerkennung seiner großen Tugend und Frömmigkeit in diesem Jahre vom Papste die goldene Krone zugethan.

Eingegangene Neuigkeiten.

Die nationale Bedeutung des Protestantenvereins für Deutschland. Vortrag, gehalten im Unionsverein am 15. Mai 1868 von Geh. Rath Dr. Blumhüll, Prof. an der Univers. Heidelberg. Berlin, Franz Lobert.

Der Verleger ist vor wenigen Tagen durch die Verleumdung des Kronenordens zweiter Klasse ausgezeichnet worden. Wie sich damit das nach der „Kreuzzeitung“ zu erwartende Anathema des evangelischen Oberkirchenrathes gegen den Protestantenverein reimen läßt, müssen wir dem Scherzaffen des frommen Blattes überlassen.

Allgemeine Real-Encyclopädie für die gebildeten Stände. Conversationslexicon. Erste umgearb. u. verb. verm. Ausgabe. Vollständig in 15 Bänden. 180-186. Hest. Spanien - Limbuka. Leipzig, Brockhaus. a Hest 5 Sgr.

(Das vorliegende Werk, welches auch in dieser neuen Auflage eine höchst zureichende und zeitgemäße Bearbeitung erfahren, geht nun seiner Beendigung mit schnellen Schritten entgegen.)

Geschichte der Pflege der Musik in Lorgau vom Ausgange des 15. Jahrhunderts bis auf unsere Tage. Von Dr. Otto Laubert. Lorgau, Friedrich Jacob.

(Eine für die Musik- und Culturgeschichte höchst interessante Schrift, welche den, auch als Componisten rühmlichst bekannten ehemaligen Cantor und Gymnasiallehrer Dr. Otto Laubert in Lorgau zum Verfasser hat. Die dortige Cantorei, welche im Dienste Friedrichs des Weisen seit 1493 bestand, war hochberühmt und ercentre sich namentlich auch der bewundernden Anerkennung Luthers. Bis auf die neueste Zeit hat die Musik in Lorgau eine liebevolle Pflege erfahren.)

Die Volksschule. Sechzehn Sätze mit Erläuterungen von Ulrich, vorgetragen und im Allgemeinen gutgeheißen am Arbeitertage zu Gera, 6. October 1867. Gera, Verlag von Paul Strebel.

Neu erschienen: Die Volksschule. Von A. Bernick. Wohlfeile Gesamtausgabe. 14. 15. Bd. Dritte vielfach verb. und verm. Auflage. 16. 17. Bd. Vierte vielfach verb. und verm. Auflage. Berlin, Franz Duncker.

Politik des deutschen Zollvereins vom 1. Juni 1868 ab gültig. Besonderer Abdruck aus dem 4. Hest der Annalen des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Zollvereins, herausgeg. von Dr. Georg Hirth. Vierte Auflage. Berlin, Commis. Verlag von G. Reike und W. Rindler. Preis 4 Sgr.

Jahrbuch des Eisenbahn-Courier. Fahrpläne der Eisenbahnen Deutschlands und der Nachbarstaaten. Nr. 4. 1868. Preis 5 Sgr. Auserlassener Eisenbahn-Reise-Führer für Geschäfts-, Vergnügungs- und Bade-Reisende. Mit einer Eisenbahnkarte von Central-Europa. Jährlich in 6 Nummern. Abonnementpreis pro Jahrgang 25 Sgr. Berlin, Trothe u. Comp.

Voigtländer's Rheinbuch. Handbuch und Führer für Rhein-Reisende. Mit Karten und Stadtplanen. Dritte revidirte und vermehrte Auflage. Elegan cartonnirt. Kreuzsch. R. Voigtländer. Preis 28 Sgr.

(Sowohl der Inhalt wie die Beilagen, welche in einer großen Zahl deutlich und gut ausgeführter Karten und Pläne bestehen, empfehlen dieses auch äußerlich sehr gefällig ausgestattete und außerordentlich billige Rheinbuch.)

Mitte September wird erscheinen: 1869. Deutscher Kalender für Jedermann aus dem Volke von A. Bernick in Berlin, Selbstverlag des Herausgebers.

Vorausichtlich wird dieser Kalender, von dessen Herausgeber auch die oben angezeigten naturwissenschaftlichen Volksbücher verfaßt sind, eine große Verbreitung erhalten.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 22. bis 24. August.

Kronprinz. Die Hrn. Rittergutsbes. Baron v. Alvensleben a. Neu-Sattersleben u. Baron v. Bennigsen a. Jherbis. Dr. v. Steuben m. Fam. a. Weizungen. Dr. William m. Fam. a. London. Hr. Wünger m. Frau a. Hamburg. Dr. Dr. Krul m. Frau a. Berlin. Hr. Schack m. Fam. a. Heidelberg. Hr.

Hess, Kamtus a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Matthaei a. Frankfurt, Krete a. Pforzheim, Jarges a. Bremen, Niemann a. München.

Stadt Zürich. Dr. Kreisrich, v. Leuchow a. Pof. n. Die Hrn. Kant. James m. Fam. a. Leipzig u. Frankel m. Ebst. a. Mühlhausen. Die Hrn. Kauf. Schröder a. Berlin, Lindenthal u. Wölling a. Magdeburg, v. Carl a. Grünbäuschen, Werner a. Nordhausen, Bögel a. Eisleben, Ackermann a. Zwickau, Eckendorf a. Dresden, Lehmann a. Mühlhausen, Waldf a. Wülfrath.

Goldner Ring. Dr. Hof. Meier a. Rottenburg. Hr. Jug. Jagemann a. Hofhof. Hr. Fabrik. Schneider a. Gorbzig. Die Hrn. Kauf. Wenne a. Paderborn, Wempe a. Dießen, Wener a. Serbit, Braune a. Berlin, Ackermann a. Kollau, Elze a. Bremen, Dellmuth a. Bitterfeld, Wachstein a. Kassa.

Goldner Löwe. Hr. Gutsbej. Hagersten a. Lengsfeld. Hr. Fabrik. Sella a. Stargard. Dr. Kant. Edflein a. Berlin. Dr. Hrn. Kauf. Jäger a. Mühlhausen, Vied a. Nordhausen, Schulz a. Grefenbagen, Brand a. Mühlhausen, Kudoth a. Gießen, Müller a. Bremen.

Stadt Hamburg. Hr. Gutsbej. v. Nyman m. Fam. a. Michelsdorf. Frau Wraß. Etelker m. Koch a. Lergau. Dr. Prof. Sättinger a. Leiden. Dr. Dr. Hent. Koch m. Gem. a. Rellow b. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schmelz a. Wittingen, Grefsch, Fried a. Ulm, Schucht a. Leipzig, Braun a. Mainz, Hubert a. Adelsheim, Beckmann u. Thaler a. Garmen, Schneider a. A. H. Dan u. Amel a. Berlin.

Mente's Hotel. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Trebra a. Karsdorf, v. Baron v. Mengening a. Breslau. Hr. Beam. Giesler a. Weimar. Hr. Dr. Kunzumoff a. Wostau. Hr. Pfarr. Walleringer a. Handorf. Frl. Herling a. Jöh. Die Hrn. Gutsbej. v. Keinecke u. v. Gröneberg a. Dessau u. Wieder a. Eeben. Dr. Hof. Heuchling a. Jülich. Frau Wdow. Burdard m. 2 Töchter. Hr. Hof. Dr. Fabrik. Wdr u. Hr. Canzler-Direct. Kothle a. Nordhausen. Hr. Geh. Reg. Rath Prudenzl a. Kiegnitz. Die Hrn. Reg. Räte Drige m. Fam. u. Hedien a. Breslau u. Wehler a. Werseburg. Hr. Hausbes. Wäcker m. Fam. a. Dresden. Hr. Kreisricht. Vogt a. Naumburg. Die Hrn. Kant. Seyfarth a. Frankenhäusen, Stauff a. Glauchau, Loy a. Jülich, Winter a. Cottbus, Thal a. Auna, Neuland a. Deutz, Pfug, Geiß u. Philijon a. Berlin, Lazarus u. Reinken a. Bremen, Löwenbach a. Gütersloh, Wecher a. Gersdorf, Kollmann u. Combion a. Magdeburg, Mündt a. Dresden, Japp a. Altenbunnen.

Goldne Rose. Die Hrn. Kauf. Schoenberger a. J. nach a. H. Schwenberger a. Coblenz, Willijon a. Hammevor, Nachtsaal a. Mainz. Hr. Buchhalter Bornmann a. Müschen. Hr. Gutsbej. Drigalsky a. Schwedt.

Hauslicher Hof. Hr. Justiz-Causl. Direct. v. Walschitz m. Fam. a. Berlin. Hr. k. k. Statthalter Hirsch a. Neual. Hr. Storch. Rath. Direct. Kerpel a. Schwerin. Dr. Rechtsam. Baiten a. Wittenberg. Dr. Gaus. Zeitung a. Eisleben. Frl. Gemise, Lehrer a. Altsleben. Die Hrn. Kauf. Hertig a. Würzburg, Eohn a. Magdeburg, Hirsch a. Neual, Schmidt a. Dessau, Hiel a. Hamburg.

Schmidt's Hotel. Hr. Kant. Burgknecht a. Berlin. Die Hrn. Kauf. John a. Berlin, Sommer a. Buttsfeld, Ballstedt a. Frankfurt a. M. Hr. Ingen. Hesse a. Erfurt.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 25. August:

- Marin-Bibliothek: Nm. 2-3.
- Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1.
- Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8-11, Nm. 3-4.
- Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9-11 gr. Schlamm 10 a.
- Conu. Verein: Kassenstunden Nm. 10-12 u. Nm. 2-5 Rathhausgasse 18.
- Conu. Verein: Kassenstunden Nm. 8-12 u. Nm. 2-6 gr. Märkerstraße 23.
- Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 6.
- Briefverjammlung: Nm. 8 im Städtischekassen (mit Cours-Not.).
- Polyprehtischer Verein: Ab. 7-9 1/2. Bibliothek u. Lesezimmer in der „Halle“.
- Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 - 10 große Märkerstraße 21.
- Kaufmännischer Verein: Ab. 8-11 im „Kaufmännischen Hof“.
- Geographischer Verein nach Stolze: Ab. 8 in Schlüter's Restauration.
- Hallischer Lehrverein: Ab. 8 im „Kronenring“.
- Hall. Volkshilfbertafel: Ab. 8-10 Übungsstunde in den „3 Schwänden“.
- Concerte.
- Stadtmusikcorps (John): Nm. 4 in der „Weintrauke“.
- Sabel's Bude-Anstalt im Fürstenthal. Irisch-römische Bäder: für Herrn täglich Vormittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
- Meier's Bude-Anstalt in Glaucha. Cool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

- Berlin 4 U. 15 M. Nm. (C), 7 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 5 U. 54 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).
 - Leipzig 6 U. 10 M. Nm. (G), 7 U. 25 M. Nm. (C), 9 U. 30 M. Nm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 4 U. 15 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).
 - Magdeburg 7 U. 45 M. Nm. (S), 8 U. 50 M. Nm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 5 U. 55 M. Ab. (P), 7 U. 35 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G), über. Cöthen, 11 U. 20 M. Nachs. (P).
 - Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Nm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen).
 - Hüringen 5 U. 20 M. Nm. (P), 9 U. 30 M. Nm. (P), 11 U. 3 M. Nm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P. bis Göttha), 11 U. 8 M. Nm. (S).
- Personenposten. Abgang von Halle nach: Göttingen 9 U. Nm. - Schjein 3 1/2 U. Nm. - Luerfurt (Nöschke) 3 U. Nm., 1 U. Nach. - Salzmünde 9 U. Nm. - Wettin 3 U. Nm.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Hym. 24. August 1868.

- Berliner Fonds-Börse. Tendenz: fest.
- Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 1/2. 4 1/2% Pr. 95 1/2. 3 1/2% Staats-Schuldcheine 83 1/2.
- Ausländische Fonds. Deferr. oder Loose 74 1/2. Italienische Anleihe 82. Amerik. Anleihe 75 1/2.
- Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 114 1/2. Bergisch-Märkische 184 1/2. Berlin-Anhalt 199 1/2. Berlin-Görlitz 74 1/2. Berlin-Potsdam 192 1/2. Berlin-Stettin 182 1/2. Berlin-Schwedt 117 1/2. Cöln-Minden 128 1/2. Cöln-Deutz 118 1/2. Döhlenburger 74 1/2. Magdeburg-Halberstadt 160 1/2. Magdeburg-Leipzig 218. Mainz-Koblenz 134 1/2. Märk. Posten - Obergieselsche 185 1/2. Osterr. Franzosen 145 1/2. Deferr. Lombarden 108 1/2. Rechte-Oderufer 81. Rheinische 117 1/2. Thüringer 139.
- Berliner Getreide-Börse. Roggen. Tendenz: schwachend. loco 55 1/2. August 54 1/2. Septbr./Octbr. 53. Octbr. November 51 1/2.
- Wübl. August 9 1/2. September/October 9 1/2.
- Spiritus. Tendenz: fest. loco 190 1/2. August 18 1/2. September/October 18 1/2. Ründlung - Quart.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schlossermeisters **Friedrich Carl Hauptmann** hier ist der Kaufmann **Bernhard Schmidt** hier zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Halle a/S., den 13. Aug. 1868.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Retour-Sendungen.

Ein Geldbrief an den Bahnmeister Aspirant **Fischer** in Köln mit 5 \mathcal{R} . Absender **W. Fischer** in Halle ist nicht ermittelt worden.

Halle a/S., den 24. August 1868.
Post-Amst.
Michaelis.

Auction.

Montag den 31. August cr. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich im Auktionslokale des Königl. Kreisgerichts hier: versch. Mah. u. Birken-Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Hausgeräth; ferner: 1 Partie Kurzwaaren u. dgl.

W. Elise, gerichtl. Auktions-Commissar.

Bekanntmachung.

Zur Instandsetzung der Kommunikationswege von Beidersee ist die Anfuhr von 20 Ruthen Steinfack aus dem Göbinger Steinbrüche nothwendig. Zur Verlichtung dieser Fuhrten an den Mindestfordernden ist Donnerstag den 27. d. Nachmittags 3 Uhr im Gasthose zu Beidersee Termin anberaumt und werden Unternehmungslustige hierzu eingeladen.

Beidersee, den 22. Aug. 1868.

Der Ortsvorstand.

Gasthofs-Verpachtung.

Meinen zu Gößeln, mit oder ohne vorhandene Grundstücke, belegenen Gasthof bin ich geneigt, Mittwoch den 2. Septbr. Vormittags 11 Uhr meistbietend dafelbst zu verpachten.

Gößeln.
G. W. Raumann.

Hausverkauf.

Ein Haus, herrschaftlich eingerichtet, worin seit Jahren Spirituosen-, Essigfabrik u. Wein-geschäft betrieben wird, enth. große Keller, Niederlage, Garten nebst Brunnen u. s. w., soll wegen Krankheit des Besitzers mit 5 bis 6000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden. Uebernahme kann sofort erfolgen. Näheres ertheilt portofrei

K. Eisentraut, Raumburg a/S.

Verkaufs-Anzeige.

Ein Gut mit 168 M. incl. 17 M. schönen Wiesen, 4 St. von Nordhausen, soll mit Inv. und Erndte für 24,500 \mathcal{R} . bei 6000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort verkauft werden. Näheres durch den Agenten **B. Döring** in Nordhausen.

Rittergutsverkauf.

Eins der rentabelsten Rittergüter in bester Lage der Prov. Sachsen, mit 1100 M. M. der prächtvollsten Felder u. Wiesen u. c., soll Familienverhältnisse halber preiswürdig mit 80,000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft und mit sämmtlichem Inventar u. allen Vorräthen übergeben werden.

L. Finger in Halle a/S.

Ein Gut, 574 Morgen, soll für 50,000 \mathcal{R} . bei 10,000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden, es eignet sich zum Zerklagen, wobei 15,000 \mathcal{R} . zu verdienen sind. **F. Schiller** in Erfurt.

Eine nahrhafte Stadtmühle soll für 300 \mathcal{R} . verpachtet werden.

F. Schiller in Erfurt.

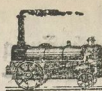
Ein arrendirtes Gut, 400 Morgen, soll für 1600 \mathcal{R} . verpachtet werden.

F. Schiller in Erfurt.

Ein Bücherschrank

für Kinder wird zu kaufen gesucht Leipzigerstr. Nr. 99 im Laden.

Eine Reckbank, passend für Land-Eattler, ist billig zu verkaufen Spige Nr. 28.



Außerordentliche General-Versammlung der Actionaire

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Eine größere Zahl von Besitzern alter Stamm-Actien der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn hat von dem ihnen nach §. 3 des sechsten Statuts-Nachtrages zustehenden Rechte der Zeichnung neuer Actien keinen Gebrauch gemacht und ist in Folge dessen mit Eintritt des dazu festgestellten Endtermins am 15. Januar a. c. präcluidirt.

Gegen die Gültigkeit dieser Präcluidation sind nach der General-Versammlung vom 18. Juni c. so erhebliche Bedenken geltend gemacht worden, daß der Gesellschafts-Ausschuß beschloffen hat, die General-Versammlung der Actionaire von Neuem zu berufen und derselben den Antrag zu unterbreiten,

das Directorium zu autorisiren, die Ausschreibungen zur Actienzeichnung bezüglich der Actionaire, welche bei der früheren Ausschreibung von Rechte der Actienzeichnung keinen Gebrauch gemacht haben, auf Grund des sechsten Nachtrags zum Statute zu wiederholen.

Die Inhaber von Stamm-Actien der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft werden demgemäß hierdurch zu einer außerordentlichen General-Versammlung, welche im Saale des hiesigen Administrations-Gebäudes, Fürstenstraße Nr. 1 bis 10, stattfindet, auf den 19. September c. Vormittags 11 Uhr

eingeladen.

Jeder Actionair oder Bevollmächtigter hat sich, resp. seinen Machtgeber am 16., 17. oder 18. September in den Stunden von 8 bis 12 Uhr Vor- und 3 bis 6 Uhr Nachmittags im Central-Bureau des hiesigen Administrations-Gebäudes als Besitzer von fünf oder mehr Actien zu legitimiren und die Eintritts-Karte in Empfang zu nehmen.

Die Besitzer von Stamm-Actien Litt. B. sind nach Maßgabe des vierten Nachtrags zum Statute §. 9 zur Theilnahme an dieser General-Versammlung berechtigt; ein Stimmrecht steht ihnen indessen nicht zu.

Magdeburg, den 22. August 1868.

Der Vorsitzende

des Ausschusses der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
F. A. Neubauer.

In einem Landstädtchen Thüringens, einer fruchtbaren und schönen Gegend, ist ein vor ca. 15 Jahren neu und massiv erbautes Wohnhaus mit bedeutenden Hintergebäuden, auch auf Verlangen 24 M. Land u. Wiesen, zu einem verhältnismäßig billigen Preis zu verkaufen. Die Lage des Hauses eignet sich zur Privatwohnung wie zu jedem andern Geschäft. Auskunft ertheilt

Fr. Börner.

Ein Braunkohlen-Lager von bedeutender Mächtigkeit, unter einem Flächenraum von 400 Morgen, ist für 10,000 \mathcal{R} . bei der Hälfte Anzahlung zu verkaufen durch

H. Gundlach, Zeigerthor Nr. 411.
Weißenfels, den 18. August 1868.

Haus-Verkauf.

Ein neuerbautes Wohnhaus in einem großen Fabrikkorfe in der Nähe von Weißenfels, passend für Stellmacher, überhaupt wegen seiner vortheilhaften Lage sich zu jedem Geschäfte eignend, soll sofort verkauft werden. Forderung 2600 \mathcal{R} . Mietsertrag 130 \mathcal{R} . Mit 800 \mathcal{R} . Anzahlung kann die Uebergabe erfolgen. Näheres ertheilt

H. Gundlach, Zeigerthor Nr. 411.
Weißenfels, den 18. August 1868.

Gasthof-Verkauf.

Ein in der Nähe von Leipzig gelegener Gasthof, mit einem großen Tanzsaal, Regelbahn und Schießstand, mit einem 1 1/2 Morgen großen Gemüse- und Obstdgarten, soll veränderungs halber verkauft werden. Forderung 5600 \mathcal{R} . Mit 2000 \mathcal{R} . Anzahlung kann die Uebergabe erfolgen. Das Nähere ertheilt

H. Gundlach, Zeigerthor Nr. 411.
Weißenfels, den 18. August 1868.

Häuser-Verkauf!

Zwei am Markte nebeneinanderliegende Häuser in einem Städtchen Thüringens, in welchem seit 40 Jahren ein stotres Material- und Schnittwaarengeschäft betrieben worden, sind im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Näheres ertheilt

H. Gundlach, Zeigerthor Nr. 411.
Weißenfels, den 18. August 1868.

Ein Weinhaus ersten Ranges in Bordeaux sucht tüchtige Agenten. Beste Referenz erforderlich. Frankirte Offerte sub # 102. an die Zeitungs-Annoncen-Expedition von **Sachse & Co.**, Stuttgart.

Es wird für eine geistesranke Dame eine ältliche, zuverlässige Person als Wärterin gesucht, die auch im Hause einige Arbeit mit übernimmt. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig. ertheilt nähere Auskunft.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine in der Wirthschaft erfahrene und gebildete Person wird von mir zur Leitung des Hauswesens zum möglichst sofortigen Antritt zu engagiren gesucht.

Weißenfels, den 21. Aug. 1868.
Wwe. **Louise Nolle.**

Ein junger, gut empfohlener Kellner, gegenwärtig noch aktiv, sucht bis 1. September ein neues Engagement in einem Hotel oder feinen Restauration.

Gütige Offerten beliebe man sub Lit. ff. 42 an die **Burowsche** Buchhandlung in Duerfurt zu senden.

Einen Lehrling, der bald antreten kann, suchen

C. G. Fritsch & Co.

Eine gesunde und milchreiche Amme vom Lande weist nach Frau **Gebamme Wärrwin-Fel**, kl. Brauhausegasse Nr. 5.

5 Böttchergesellen finden dauernde Beschäftigung bei

F. S. Wurmstich, Böttchmeister,
Grafeweg Nr. 15.

Bäcker-Gesuch.

Einen Bäcker gesellen, der vor dem Ofen arbeiten kann, sucht **Nicolai** in Sönnern.

Tücht. Kellner sucht sofort
Frau Schweiß, Schülershof 15.

Für ein auswärtiges Materialgeschäft suche ich einen gut empfohlenen Commis.
Robert Pilz in Halle a/S.

Offene Stelle hier für 1 Commis.
A. Kuckenburg, Rittergasse 9.

Ein thätiger Hofmeister, 28 Jahr alt, in seinem Fach tüchtig, mit guten Anfehen versehen, sucht sofort oder 1. Oct. Stelle durch
Frau Binneweiß, Barfüßerstr. 16.

Tüchtige Sandformer sucht
Alw. Taatz in Halle a/S.,
Fabrik landwirthschaftl. Maschinen.

Die **Cöln-Mindener Eisenbahn** giebt zur Beschaffung des Anlage-Capitals der **Osnabrück-Bremen-Hamburger Eisenbahn** 13 Millionen Thaler in Stammactien La. B. aus und räumt den Inhabern alter Cöln-Mindener Stammactien das Recht ein, auf 2 Stück dergleichen eine neue Actie zum Paricourse zu erwerben.

Ich erbiere mich zur Vermittelung der Zeichnungen und bemerke, daß die Anmeldungen vom 15. Septbr. bis 1. October c. erfolgen müssen.

Halle a S., 24. August 1868.

H. F. Lehmann.

Klinik für Mund- und Zahnkranke
vom 1. Sept. ab Montag, Mittwoch und Freitag von 2—3 Uhr.

Dr. Hohl.

8—10 Thaler pro 1000 Stück.

A. Friedrich in Leipzig — Bamberger Hof.

Habameres-Ladenvon

Ich verkaufe in Folge eines Gelegenheits-Cassa-Kaufes ca. 200 Mille der so beliebten

Südamerikanischen Havanna-Flor-America-Cigarren

in Blechbüchsen à 250 Stück, jezt pro 1000 Stück 20 Thlr. Diese sind noch nie unter 28—30 Thaler pro Mille verkauft worden und wegen ihrer vorzüglichen Qualität und enorm billigen Preises wirklich empfehlenswerth. Gleichzeitig empfehle meine **H. Havanna El Volor à 16 Thlr.** pro 1000. Proben à 250 Stück pro Sorte versende kostenfrei gegen Einfindung oder Postnachnahme des Betrages. Prompte und reelle Bedienung Princip.

Meine so beliebten **Superfeine Havanna La Washington** (in Blechbüchsen à 250 Stück) pro 1000 Stück \mathcal{R} . 32 — sind wieder eingetroffen und empfehle diese Feinschmiedern.

Leipzig.

A. Friedrich.

Sämmtliche Jagd-Effecten

billigst bei

J. C. Beeck.



Donnerstag den 27. August treffen meine Transporte edler Rasse, sowie sehr starke Hannoversche Saugfüllen, in Anzahl von 150 Stück, Prima-Waare, bei mir in Güsten zum Verkauf ein.

N. Victor.

Der Unterzeichnete sucht eine Partie gebrauchter Grubenschienen, und sind desfallige Offerten mit Angabe des Preises pro \mathcal{L} . und des Gewichts pro lauf. Fuß hierher zu richten.

Teutchenenthal, den 24. August 1868.

C. G. Eisengraber.

Ein vollständiges Tischlerhandwerkzeug nebst einer fast neuen Hobelbank verkauft wegen Todesfall billigst

Witwe Meyer.

Neue, sowie gebrauchte ein- u. zweispännige Kutschwagen stehen zu verkaufen bei

Kübler, Sattlerstr. in Schkeuditz.

2 fette Schweine verk. Böllberger Weg Nr. 5.

Käuferschweine, größere u. mittlere, verkauft das Rittergut Wilscherwitz bei Schkeuditz.

200 Syruptonnen, 60 Weinrohstoffe und 30 Seringstonnen

stehen zu verkaufen bei

Carl Schunke in Leipzig.

Frische bayer. Salzbuter à 10 1/2 \mathcal{R} . bei

Carl Reichmann, Leipzigerstr. 84.

Banwirthschafterinnen weist sofort nach

Fr. Meerbothe, gr. Brauhausgasse Nr. 1.

Die zweite Hausknechtstelle in **Mente's Hotel** ist bis 1. Septbr. zu besetzen.

Mailändischer Haarbalsam. *)
Zeugniß.

Der Unterzeichnete, bereits 63 Jahre alt, hatte ohne Veranlassung einer Krankheit seine Haupthaare ganz verloren. Nachdem er jedoch zwei Gläser von dem **Mailänder Haarbalsam** des Hrn. Karl Kreller in Nürnberg gebraucht hatte, sah er zu seiner Freude, daß der ganze Haarboden mit haarnähnlichen Haaren sich bedeckte. Nach Verbrauch von weiteren sechs Gläsern erlangte er seine Haupthaare vollkommen wieder, so daß die zuvor getragene Perücke als unnöthig wieder abgelegt wurde.

Garham, königl. Bezirks-Amt Wilzhausen, den 24. März 1865.

Anton Wimmer, Schullehrer.

Den Inhalt des vorstehenden Zeugnißes nebst eigenhändiger Unterschrift bestätiget

die Landgemeinde-Verwaltung Garham,

den 25. März 1865. (L. S.)

Punger, Vorsteher. Lang, Pfleger. Michael

Ragaller. Nikolaus Schrimpf.

Mich. Zachereder.

*) Vornöthig in großen Gläsern à 15 \mathcal{R} . und in kleinen à 9 \mathcal{R} . bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße 109 in Halle a/S.

Leere Oelgebinde sucht anzukaufen. Offerten an

C. H. Breitkopf,

gr. Märkerstr. Nr. 27.

Von heute ab bin ich auf 3 Wochen verreist.

Halle, den 25. August 1868.

Professor **Olshausen.**

Ich werde von heute ab bis Mitte September von Halle abwesend sein.

Halle, den 24. August 1868.

Professor **D. Volkmann.**

Eine Wohnung wird am Kirchthor oder den Promenaden z. Preise v. 150—200 \mathcal{R} . gesucht. Adr. H. B. G. Königspl. 6, part.

Eine fein meublirte Wohnstube mit Cabinet, möglichst Mitte der Stadt und hohes Parterre, wird für einen einzelnen Herrn zu mieten gesucht. Adressen erbeten unter Chiffre A. C. durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Gr. Steinstr. 17 sind zwei kleine Wohnungen, für einzelne Leute passend, pr. Michaels beziehbar, sofort zu vermieten. Näheres Königstraße 26, 1 Tr.

Ein großes Restaurations-Zelt mit allem Zubehör ist zu vermieten oder zu verkaufen. Wo? sagt Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.



Alte Eisenbahnschienen à 2 1/2 \mathcal{R} . pr. Ctr. in allen Längen u. Höhen, zu Balken und Träger, Cement-, Backstein-, Dachpappe u. Schiefer, Mauerscheine, Chamottesteine, Hansstülfsen, Klinker u. alle sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.

Zur Jagd

empfehlen wir bestes engl. und franz.

Jagd-Pulver,

Patent-Schroot in allen Nummern, **Zündhütchen** und **Ladenfropfe.** **Wiederverkäufer** erhalten Fabrikpreise.

Gebrüder Ströhmer,

Neumarkt u. Promenaden-Eck.

Weintraube.

Heute Dienstag den 25. August

Grosses Concert.

(Militair-Musik.)

Anfang 4 Uhr. **E. John.**

Schützenhaus Löbejün,

Freitag den 28. August Abends 7 1/2 Uhr.

S. Abonnements-Concert.



Ein junger Hühnerhund, braun mit weißer Brust, entlaufen. Wiederbringender erhält Futter- und sonstige Unkosten erstatet. **Gröbers. Rießschmann, Dreischulpe.**

Verloren

wurde am 19. August Abends ein gold. Armband vom Bahnhof Landsberg bis Bahnhof Brehna und von da bis zum Bitterfelder Thor. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbiges gegen einen Thaler Belohnung abzugeben beim **Landbriefträger Müllisch** in Brehna.

Montag den 17. August sind von Freiburg nach Halle 7 Contobücher in einer Korbart verlohren gegangen. Demjenigen 1 Thaler Belohnung, wer dieselben wieder bringt bei **H. Strömer** in Halle, H. Sandberg 11.

Raucher einer wirklich guten **Havanna-Cigarre**, die für mäßigen Preis ächte Waare kaufen wollen, werden auf die heutige Annonce von **A. Friedrich in Leipzig** aufmerksam gemacht.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Weber,

Emil Hüls.

Hohenwarleben.

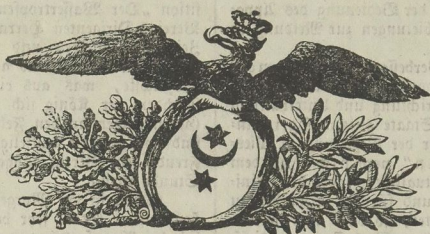
3örbig.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 198.

Halle, Dienstag den 25. August
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Varzin, d. 23. August. Graf Bismarck ist gestern hier mit dem Pferde gestürzt. Derselbe ist unversehrt, doch haben sich durch den Sturz Schmerzen in der ganzen Musculatur des Körpers eingestellt.

Deutschland.

Berlin, d. 23. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Oberförster a. D. Georg Christian Carl von Bülow zu Weisgerathe im Kreise Stendal den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der Baumeister Karl Christoph Friedrich Gustav Schulze in Halberstadt ist zum königlichen Eisenbahn-Baumeister ernannt und als solcher bei der königlichen Westfälischen Eisenbahn in Höxter angestellt worden.

Das Reise-Programm Sr. Majestät des Königs ist in folgender Weise abgeändert worden. Am Dienstag früh 7 Uhr Abreise von Coblenz über Ridesheim, Frankfurt a. M. u. nach Hanau, Truppenbesichtigung von 11 bis 12 Uhr Vormittags. Nachmittags 2 Uhr von Hanau über Frankfurt a. M., Guntershausen, Gerstungen u. nach Gotha, Ankunft daselbst Abends 9 Uhr. Mittwoch den 26. Morgens 8 Uhr Truppenbesichtigung in Gotha; Nachmittags 4 Uhr von dort zur Truppenbesichtigung nach Weimar. Donnerstag den 27. früh 7 Uhr von Weimar nach Arnstadt; Truppenbesichtigung; Mittag 12 Uhr von Arnstadt zurück nach Weimar und Abreise von dort nach Berlin mittelst Schnellzuges Nachmittags 3 1/2 Uhr und Ankunft in Berlin 9 1/2 Uhr Abends.

Das General-Postamt veröffentlicht im „Staats-Anzeiger“ eine Bekanntmachung, wonach vom 1. September d. J. an der einfache, 1 Loth schwere frankirte Brief nach der Schweiz 2 Sgr., Druckfachen unter Kreuzband bis 2 1/2 Loth schwer 1/2 Sgr. Porto kosten.

Die „Bank- u. Handelszig.“ hört „von unterrichteter Seite“ die Vermuthung aussprechen, daß sich wohl bei einer bestimmten vakanten Stelle einmal der Herr Justizminister dahin ausgesprochen haben möge, daß dem politischen Verhalten keine größere Beachtung zu schenken sei, als der für das Amt erforderlichen Befähigung; ein allgemeiner Erlaß in diesem Sinne sei jedoch nicht ergangen.

Ueber das stille Walten unseres Cultusministeriums und die orthodoren Anschauungen, die in dieser hohen Behörde maßgebend sind, verbreiten immer eigenthümlichere Nachrichten mehr und mehr Licht. Zu der Nichtbefähigung des von Ebing nach Kassel als Realschuldirector berufenen Dr. Kreyßig bringt die conservative „Spreußische Zig.“ die wunderliche Erklärung, dieselbe sei erfolgt, „weil dem Dr. Kreyßig die nöthige Leichtigkeit und Gewandtheit im Verkehr mit Behörden und Privatpersonen nicht eigen sei und es der Regierung darzu ankommen müsse, daß die im Schulwesen der neuen Provinzen nothwendigen Organisationen in schonendster Weise ausgeführt werden.“ Also die Regierung beschloß, daß Herr Kreyßig an strammer Uebertragung der altpreussischen Einrichtungen auf Kurhessen die zahlreichen conservativen Beamten überbieten werde, mit denen die neuen Provinzen beglückt werden! Man scheint doch um Gründe ganz besonders verlegen zu sein in diesem Falle! Die „Voss. Zig.“, welche diese Nachricht gleichfalls mittheilt, fügt hinzu: „Gewiß liegt ein ähnlicher wohlmeinender Grund vor, der die Befähigung des Professor Dr. Kämpf als Director der Stralauer Realschule verhindert hat. Nebenbei wird uns mitgetheilt, daß Herr Kämpf die bekannte Adresse hiesiger Bürger in der Knak-Lisco'schen Angelegenheit unterschrieben hat. Darauf folgte die Verjagung der Befähigung.“ Es gewinnt also den

Anschein, als wenn Knak und ähnliche erleuchtete und gelehrte Häupter die eigentlichen Männer nach den Herzen unserer Kultusbehörde wären. Glücklicher Staat der Intelligenz!

Vom Bonner Universitäts-Jubiläum bringen die „Deutschen Blätter“ nachträglich noch folgende interessante Nachricht: Unversichtlich bleibt eine stille That, die der Dessenlichkeit sich gewis vorzüglich entziehen wollte, und die, einmal an den Tag geführt, für die gesammte deutsche Dessenlichkeit als das wichtigste vom ganzen Feste hervorzuheben ist. Die philosophische Fakultät hat von ihren Ehrenpromotionen einen ihr dringendst Empfohlenen einstimmig ausgeschloffen: Herrn Stiehl, den Mann der allbekannten preussischen Schulregulative. So geheim dies geschehen sein mochte, so ist damit doch nichts verborgen geblieben und an solcher Stelle aufrichtiger pädagogischen Thätigkeit aus-

regulator Stiehl herausgegeben werden wird den Schullehrern, deren Theil des Verdienstes der Demuth gepredigt, und zwar Breslau. Die letztere findet, Ehre und Aufklärung besitzen, sich erwiesen“, zu Deutsch, sich ist mit dieser Auffassung ohne irgendwelchen durch sein Specie- eine vom Bielefelder Arbeiter- te Petition um Erlaß eines an Stelle des Auswendigler- ern hinreichenden Unterricht in und Geographie einführen, die decretiren und die Regulative

Bureaus, Geh. Regierungsrath England geehrt, namentlich und Lohnverhältnisse der Arbeiter von Dr. Engel nach hiesigen der Verhältnisse der industrial behafter Angriffe geworden, zu Material beschafft werden zu

Telegraphenbau-Anstalt, welche für die Errichtung einer directen Linie, reißt in Kurzem nach Eisenach, wo er bis zur Vollendung dieses großen Unternehmens sich aufhalten wird. Schon im nächsten Jahre soll, wie die „Spen. Z.“ berichtet, diese Linie dem allgemeinen Betriebe übergeben werden.

Ein Correspondent der „Zig. f. Nordd.“ bezeichnet die ins Detail gehenden Skizzen des „Magdeburger Correspondenten“ über den auf sich beruhenden Entwurf eines neuen Münzgesetzes als ins Reich der Fabeln gehörig.

Das „Militär-Wochenblatt“ meldet, daß die Convention vom 24. Juli d. J., welche die Aufnahme der Mecklenburg-Schwerinschen Offiziere in den Verband der preussischen Armee festsetzt, von dem König und dem Großherzog von Mecklenburg Schwerin nunmehr ratifizirt worden ist.

Die Bekanntmachung des Termins, mit welchem der vollständig freie Verkehr zwischen dem Zollvereine und Mecklenburg und Lübeck eintritt, ist noch nicht erfolgt. Dagegen ist der Verkehr gegenseitig schon zollfrei für alle diejenigen Artikel, welche in dem Nachsteuer-Tarife nicht genannt sind. Es erstreckt sich hiernach die Verkehrsfrei-

